

Blickpunkt

MTB Grenzmarathon

Husarenritt über acht Karnische Almen



Bergwege Sorgenkinder

Vermehrte Unwetter machen zu schaffen

Umwelt Baustelle

Alljährlich gemeinsam am Werk

Energiebündel im Ehrenamt

Nachzulesen im Jahrbuch 2021-Schwerpunkt Karnische Alpen

Adresskleber



02Z030432 S - Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen
Unzustellbare Hefte zurück an
Österreichischer Alpenverein
Mauthen 223
9640 Kötschach-Mauthen



CENTRUM CARNICUM

Haus der Karnischen Berge



Im BERG | STEIGER | DORF Mauthen entsteht wieder einmal Großes. Das Dorf, die Region und vor allem die Jugend und damit die Zukunft bekommen von Robby Peters und Sepp Lederer ein wahrlich großartiges alpin-historisches Geschenk.

Von Ingo Ortner

Im CENTRUM CARNICUM-Haus der Karnischen Berge treffen sich zwei Lebenswerke. Das Wissen und die hochwertige Sammlung unseres langjährigen Freundes Robby Peters und die Gestaltungskraft des unbeirrigen Sepp Lederer. Für die Alpenvereinssektion Obergailtal-Lesachtal, für all ihre Mitglieder und Freunde des Ortes ist damit ein Jahrhundertprojekt gelungen, das uns allen und den beiden Initiatoren noch sehr viel Freude bereiten wird. Im CENTRUM CARNICUM-Haus der Karnischen Berge wird in naher Zukunft gelesen, betrachtet, geforscht, geredet, berichtet, geplant und vieles mehr.

Wie und was wir mit den regional alpin-historischen Materialien machen werden, hängt auch von der Kreativität aller Mitglieder, den örtlichen Schulen, Vereinen und Betrieben ab. Der Grundstein für ein ganz neues Bauwerk des Miteinanders ist jedenfalls gelegt! Im Rahmen einer kleinen Vorpräsentation - zum Abschluss der erfolgreichen Übersiedlung - wurde kürzlich Einiges erstmals hergezeigt. Die offizielle Eröffnung und eine entsprechende Einladung an alle ÖAV Sektionsmitglieder und Interessierte Mitbürger und Gäste ergeht im nächsten Jahr.



Foto: Eva Gressel und Johann Lederer als interessierte Beobachter



Foto: Eine Spezialfirma lieferte aus Deutschland



Zwei Fotos: Kis Rudolf erwies sich als begnadeter Restaurator antiker Möbel



Foto: Die Bestuhlung als Geschenk vom Erlenhof



Foto: Der große Einbauschränk von Möbelbau Schabus



Foto: Schmuckstück



Corona und wir!

Mit großer Umsicht wurde der Pandemie begegnet!

Die noch nie da gewesene Situation zwang uns in vielen Bereichen zu Sondermaßnahmen. Mit großer Disziplin und Dank des großartigen Einsatzes aller Beteiligten gab es eine doch recht erfolgreiche Vereinsarbeit ohne einen einzigen Coronafall. Möge es weiterhin so bleiben!

Geschäftsstelle und Archiv

Unser multifunktionales Haus mit Geschäftsstelle, Archiv, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum sowie angebautem Material- und Werkzeuglager ist gelungen und bis auf Kleinigkeit fertig gestellt. Wer Interesse an einer Besichtigung hat, kann dies während unserer Geschäftszeiten jeden Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung tun. Hier schließt sich meine und Archivar Robby Peters große Bitte an: Wer unserem Archiv alpinhistorisches Material wie Schriftstücke, Bücher und Bilder zur Verfügung stellen kann und will, möge sich bei mir melden! Diese einzigartige Sammlung soll ein stets wachsendes Zeugnis unserer Alpinkultur im und rund um unser Bergsteigerdorf Mauthen sein. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bisherigen Spendern von Unikaten jeglicher Art, die jetzt unser Archiv beleben, bedanken.

Zollnersee Hütte

Unsere Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer und ihr Team haben in der Coronakrise großartige Arbeit geleistet. Nach dem Einbau von Trennwänden in den Schlaflagern und unter strikter Einhaltung der Hygienevorschriften wurde der Übernachtungsbetrieb mit einem Minus von rund 30% aufrecht erhalten. Auf dem neu installierten Wirtschaftsherd konnte Hüttenwirtin Maria für die zahlreichen Tagesgäste aufkochen, dass es eine Freude war. Wegen der Weganierung musste der Hüttenbetrieb leider früher als geplant eingestellt werden. Was uns derzeit noch fehlt, ist die elektronische Steuerung aller Warmwasserquellen wie thermische Solaranlage, Küchenherd, Ofen im Gastraum und Kühlwasser des Aggregates. Für die kommende Wintersaison rechnen wir mit einem Plus an Schitourengehern. Die Nutzung des Winteraumes unserer Hütte ist möglich, allerdings muss das reduzierte Platzangebot beachtet werden. Unserer Pächterfamilie kann man für ihren Einsatz nur danke sagen und hoffen, dass wieder bessere Zeiten kommen und sie noch viele Jahre so weitermachen werden.

Sorgenkind Wege

Den gepflegten Zustand des Karnischen Höhenweges 403 und vielen anderen in unserem Arbeitsgebiet zu gewährleisten, bedurfte in diesem Arbeitsjahr besonderer Anstrengungen. Es war ein hartes Stück Arbeit, nach dem Katastrophenherbst und dem langen, harten Winter bis zur Eröffnung der Wandersaison Anfang Juni fertig zu werden. Wir mussten neben unseren ehrenamtlichen Wegwarten auch Profifirmen zur Beseitigung von Schäden einsetzen. Einen Bericht zum Thema finden Sie in diesem Heft. Danke den beteiligten Firmen und unseren freiwilligen Helfern.

Betreuung der Jugend

Veranstaltungen zur Betreuung der Jugend waren in diesem Sommer coronabedingt beeinträchtigt. Einige Wettkämpfe mussten wegen der strengen Vorschriften abgesagt werden. Die Camps im ÖAV-Freizeitpark unter Leitung von Sabrina Zankl waren jedoch ausgebucht, ebenso die Kletterkurse von Simone Rieder. Die „Gatschhüpfer“ erlebten mit Maria Mörtl aufregende Tage draußen. Der großen Gruppe von „Jugend und Sport“ wurden unter Leitung von Gerald Ebner und seinem Trainerteam Trainingsmöglichkeiten unter Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften geboten. Auch die „Bergdohlen“ flogen letztmals unter der Leitung von Iris Kurzweil so manches abenteuerliche Ziel an. Danke Iris für deine langjährige Arbeit als Jugendleiterin.

Dank an alle

Auf diesem Weg bedanke ich mich bei allen Mitgliedern für ihre Beitragszahlungen und Spenden sowie den freiwilligen Helfern für die erbrachten Leistungen. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern beim ÖAV-Hauptverein in Innsbruck, dem Landesverband sowie der öffentlichen Hand. Für den kommenden Winter wünsche ich viele Erlebnisse im Schnee sowie alles Gute mit viel Glück und Gesundheit im nächsten Jahr 2021. Euer Obmann Sepp Lederer



Jugendleiter*in werden

Du bist gern in der Natur und am Berg? Du möchtest deine Erfahrungen und dein Wissen weitergeben? Das freut uns sehr! Willkommen bei der Jugendleiter*innenausbildung der Alpenvereinsjugend. Neben der Ausbildung zur Jugendleiter*in (JL) gibt es seit 2016 auch die Familiengruppenleiterausbildung (FGL).

Teilnahmevoraussetzungen

Bereitschaft zur Jugendarbeit - Vollendung des 16. Lebensjahres - persönliche Eignung.
Das Base Camp und Get together können nur von Funktionär*innen besucht werden, d.h., du musst in der Sektion bereits in der Jugendarbeit tätig sein, also als Jugendmitarbeiter im Team der Sektion sein.
Die Jugendleiter*innenausbildung kann mit der Vollendung des 18. Lebensjahres abgeschlossen werden.

Ausbildungsvorschlag für 2021

Basecamp / Basisausbildung für die Ausbildung Jugendleiter/Familiengruppenleiter (zwei Termine!)

1. Ort: Graz / Steiermark / A **Treffpunkt:** Bildungshaus Schloss St. Martin
Termin: von Fr., 09. 04. 2021 (17.00 Uhr) bis So., 11. 04. 2021 (16.00 Uhr) **Webcode 21-0136-01**

Pflicht!

2. Ort: Bleiburg / Kärnten / A **Treffpunkt:** JUFA-Hotel Bleiburg/Pliberk - Sport-Resort
Termin: von Fr., 12. 11. 2021 (13.00 Uhr) bis So., 14. 11. 2021 (12.00 Uhr) **Webcode 21-0134-01**

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at **Telefon:** +43-(0)676-58 58 625

Kursbeschreibung: Im Einstiegskurs Basecamp erfährst du wie die Alpenvereinsjugend so tickt. Du bekommst einen Einblick in unsere Grundlagen und erfährst was in unserer Jugend-, sowie Kinder- und Familienarbeit wichtig ist. Mit diesem Seminar bist du sprichwörtlich alpenvereinstauglich :-)

Übungsleiter Schneeschuhwandern / Gut geschult und fit durch die Winterlandschaft

Ort: Bergsteigerdorf Birnbaum / Kärnten / A **Treffpunkt:** Alpenhof Wolayersee Fam. Stabentheiner
Termin: von Mi., 20. 01. 2021 (10.00 Uhr) bis So. 24. 01. 2021 (16.00 Uhr) **Webcode 21-0022-01**

Optional!

Kursbeschreibung: Der richtige Umgang mit der LVS Ausrüstung sowie das Anwenden der „Stop or Go©“ Strategie darf auch in dieser Ausbildung nicht fehlen. Sie bekommen wichtige Grundregeln beim Führen von Schneeschuhgruppen und beim Begehen der Winterlandschaften vermittelt.

Übungsleiter Skitouren / Gut ausgebildet mit Skitourengruppen unterwegs

Ort: Flattach / Kärnten / A **Treffpunkt:** Gasthof Pension Reiter Innerfraganter Wirt
Termin: von Mi., 10. 02. 2021 (10.00 Uhr) bis So. 14. 02. 2021 (16.00 Uhr) **Webcode 21-0015-05**

Optional!

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at **Telefon:** +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Wir bereiten Sie auf das Führen von Skitourengruppen vor: die Anlage der richtigen Aufstiegsspur, Orientierung, Wetterkunde und das Vermitteln der korrekten Skitechnik.

Übungsleiter Klettersteig / Sicherungs- und Klettertechnik beim Begehen von Via Ferratas

Ort: Bergsteigerdorf Mauthen / Kärnten / A **Treffpunkt:** Alpenvereinsjugend Freizeitpark in Mauthen
Termin: von Mi., 02.06.2021 (10.00 Uhr) bis So. 06.06.2021 (16.00 Uhr) **Webcode 21-0026-02**

Optional!

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at **Telefon:** +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Der Übungsleiter Klettersteig stützt sich vorrangig auf die Themen Klettertechnik und Taktik. Sie lernen Kinder zu unterstützen oder andere Teilnehmer*innen über schwierige Einzelpassagen zu sichern. Alpine Gefahren, Wetter und Orientierung sind ebenfalls Teil der Ausbildung und vervollständigen den Kurs.

Grundkurs Erlebnis Berg

Ort: Kötschach-M. / Kärnten / A **Treffpunkt:** ÖAV-Jugend-Ausbildungszentrum-Süd im Bergsteigerdorf Mauthen
Termin: von Mi., 15.06.2021 (17.00 Uhr) bis So., 20.06.2021 (16.00 Uhr) **Webcode 21-0160-01**

Pflicht!

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at **Telefon:** +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Gemeinsames auf Berge gehen ist ein grandioses und verbindendes Erlebnis. In diesem Kurs lernst du neben Tourenplanung und Gruppenleitung auch hilfreiche erlebnisorientierte Methoden. Du erarbeitest dir die wichtigsten Grundlagen für die kompetente Vorbereitung und Durchführung von Gruppenwanderungen auf markierten Wegen. Neben deinen alpinechnischen Fähigkeiten entwickelst du individuelle Leitungskompetenz und eine realistische Selbsteinschätzung.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Inhalt

Blickpunkt Winter 2020

Editorial

Haus der Karnischen Berge	02
Corona und wir im Vereinsleben	03

Jugend

Jugendleiterausbildung	04
Jugend & Sport	06
Die Camps der Alpensalamander	07
Die Bergdohlen waren unterwegs	08
Familienklettersteig	09
Gatschhüpfer Erlebniswoche	10
Mit Simone beim Klettern	11
Landesjugendtag und MAUTHORIKPARK	12
100 Jahre Volksabstimmung	13

Sport

Grenzgänger Wandermarathon	14
MTB-Grenzmarathon	16

Berichte

Ein agiler Siebziger	17
Eine ungewöhnliche Bergtour	18
Großglockner im September	19
Pacific Crest Trail	20
Polinik Gipfelmesse	21
Unsere Bergwege	22
Erich Zerza zum Gedenken	25
Alpenvereinsjahrbuch 2021	26
Bergsteigerdorf Mauthen	28

Naturschutz

Umweltbaustelle 2020	30
Roskopf-Umspannwerk	32
Zollnersee Hütte - Abwasseranlage	33

Zum Mitmachen

Unser Veranstaltungsprogramm	34
Mitglieder-Werbeaktion 2021	35



07



14



21



30



Zu diesem speziellen MTB Bergrtraining kamen bis zu zehn Schüler.

Bewegung für den guten Zweck

Am 6. September luden Michi Kurz und Radlwolf wieder dieser Veranstaltung ein und wir als Mountainbiker waren gerne dabei. So fuhren vier Erwachsene und fünf Schüler der ÖAV Jugend & Sportgruppe vom Hauptplatz im Bergsteigerdorf Mauthen ins Ziel auf der Mauthner Alm.

Vorgabe von Trainer Gerald war, heuer das Ziel mit einem Lächeln

Sommertraining

Anlässlich der Corona Pandemie konnten wir heuer erst Mitte Juni mit dem Sommertraining beginnen. Natürlich war heuer alles anders, nach den Covid 19 Vorgaben. Trotzdem freuten sich die Kinder und Schüler darauf, endlich ihren Bewegungsdrang in der freien Natur nachzukommen und dies unter der Anleitung der Trainer bzw. Cotrainer natürlich mit viel Abstand. Beim Lauftraining wurde heuer mehr die Beweglichkeit gefördert. Und beim MTB Training wurden heuer kleinere Gruppen gebildet und vermehrt Ausfahrten gemacht. Wegen der Corona Pandemie wurden heuer die traditionellen Rennen wie Sonnwendlauf, Gailberg Morlauf und der Mini Alpin Triathlon nicht durchgeführt.

Für die rennbegeisterten Schüler wurden aber fünf MTB Trainingseinheiten als zusätzliche Motivation und als Leistungsüberprüfung zur Ödenhütte bzw. Vorhegg mit Einzelstart und Renncharakter durchgeführt.



Foto links: Alissa Kanzian und Kilian Hohenwarter Foto rechts: MTB-Bergrtraining: Alle haben das Ziel bei der Ödenhütte erreicht

erreichen und mit Sport etwas Gutes zu tun. Dies gelang allen und bestätigte die jahrelange erfolgreiche Aufbauarbeit unserer MTB Gruppe. Höhepunkt war für die Schüler nach dieser Anstrengung die Talfahrt.

4. MTB-Grenzmarathon

Kurze Strecke, 37,5 km, 616 Höhenmeter. Wie gesagt, das Sommertraining war in der Gruppe leider nur sehr lückenhaft möglich. Deshalb gab Ebner Gerald als Leiter der Jugend & Sportgruppe den Kindern und ganz besonders den Schülern den Tipp, selber zu trainieren und wirklich, es haben viele diesen Rat befolgt.

Kilian Hohenwarter (Jugend) und Alissa Kanzian (Schülerin) haben konsequent vier bis fünf Mal pro Woche eine Trainingseinheit absolviert! Alles mit dem einen Ziel: Start beim Grenzmarathon! Am 19. 09. war es dann soweit! Mit vollster Motivation und energiegeladen starteten beide, absolvierten die Strecke in einer tollen Zeit und wurden somit für ihren Trainingsfleiß belohnt!



Neuer MTB-Übungsleiter

Dank der ÖAV-Akademie und der ÖAV-Sektion Obergailtal konnten Marco Buchacher und auch Simone Rieder im Sommer die MTB-Übungsleiterausstellung in Bad Kleinkirchheim absolvieren. Gratuliere und danke Marco für die Mithilfe als Übungsleiter in der Vergangenheit und in Zukunft.



Foto: MTB-Übungsleiter M. Buchacher

Dank

Herbert Dunkel für seine verlässliche Mäharbeit am Sportplatz, der Gemeinde für die Pflege der Böschung und Firma Steiner Installationen in Dellach für die Bereitstellung des Gebäudes (Kabinen, WC). Dem Betreuersteam Christa Ebner, Melanie Kogler, Helmut Kis, Gernot Nußbaumer, Marco Buchacher, Stefan Rauter und Rike Dühr sowie allen Eltern die als Begleiter zur Unterstützung beim MTB Training mit dabei waren. Nur mit einem so verlässlichen Team konnte man solche Herausforderungen meistern. Es war heuer sehr schwierig aber doch machbar! Danke nochmals im Namen der Kinder und Schüler!

Euer Gerald

Camp Alpensalamander



In den Sommerferien ist es quasi schon ein fixer Bestandteil im Bergsteigerdorf Mauthen, dass Alpensalamander aus ganz Österreich gemeinsam die Ferien zu einem einmaligen Erlebnis machen. Trotz der massiven Corona-Einschränkungen konnten wir vier Camps im Zeitraum vom 26. Juli bis 21. August 2020 mit jeweils 20 Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren klag- und schadlos über die Bühne bringen.

Von Sabrina Zankl

Die Vorbereitungen für den Campstart am 26. Juli 2020 liefen anders ab, als die Jahre davor. Masken für die Kinder wurden beschafft, die Lager vorab desinfiziert und ausreichend Desinfektionsmittel musste zur Verfügung gestellt werden. Zudem galt es, neue Betreuer*innen zu suchen, da meine langjährige Begleiterin Yvonne ein Kind bekommen hat. Die Belegung der Lager wurde wohl durchdacht und vor allem der Präventionsplan laut Alpenvereinszentrale Innsbruck musste vom Team durchgeackert werden.

Nichts desto trotz erschienen jeweils am Sonntag Nachmittag über vier Wochen lang jeweils zwanzig motivierte Kinder, die teilweise schon öfter am Camp teilgenommen haben.

Nach einem ersten Kennenlernen wurde der Wochenplan besprochen. Cellaustollen mit Koxy, Schnupperklettern in Nörsach mit Roland, Lamatrekking mit Hans inklusive Besuch des Geoparks, Klettersteig in der Mauthner Klamm und in Oberdrau-

burg, Plantschen im Valentinbach und in der Gail, Baderlebnis in der Aquarena und im Mauthner Badl, Hochseilgarten und eine Wanderung zum Lamprechtbauer standen am Programm.

Nachdem es der Wettergott dieses Jahr (Ausnahme Woche eins), mussten wir teilweise Fixprogrammpunkte wie den Cellaustollen durch Klettern in der Kletterhalle Mühldorf bzw. Hermagor ersetzen. Zudem offenbarte mir Koxy (bester Cellaustollen-Klettersteigführer) nach Woche eins die Hiobsbotschaft, dass er aufgrund eines Knochenbruchs erst nächstes Jahr wieder dabei sein kann.

Die Kinder kamen trotz des unbeständigen Wetters auf ihre Kosten. Egal ob bei den sportlichen Aktivitäten, beim nächtlichen Klippenspringen in die Valentin oder beim Wet-T-Shirt-Contest beim Abschlussabend - es war mit Sicherheit für jeden eine spannende, lehrreiche, lustige und gottseidank unfallfreie Woche.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei meinem Team (Anna Hecher, Katharina Longitsch, Larissa Mackert, Christian Ko-

gler & Roland Pranter) bedanken. Ohne sie wäre eine Durchführung unter diesen speziellen Umständen nicht möglich gewesen. Zudem wünsche ich meiner Nachfolgerin Katharina Longitsch als Leiterin der Camps alles Gute und viel Spaß bei der Arbeit mit der Jugend in den nächsten Jahren.



Foto: Gipfelglück auf dem Gartnerkofel



Foto: Badespaß im Valentinbach



Foto: Schlechtwetterprogramm in der Kletterhalle

Die Bergdohlen

waren auch 2020 unterwegs



Leider sind wir heuer nicht so oft zusammengekommen, der Wettergott meinte es nicht so gut mit uns und unseren Terminen. Aus gesundheitlichen Gründen ist noch dazu meine Schwester Marion ausgefallen. Aber wir waren trotzdem auch heuer wieder eine kleine aber feine Runde beim Wandern. Es war meine letzte Saison als Leiterin der Jugendgruppe „Bergdohlen“, ich gebe die Leitung an Melanie Kogler weiter.

Von Iris Kurzweil



Foto: Wir Mädels im Aufstieg zum Freikofel

Freikofel am 8. August 2020

Unsere erste Tour führte uns heuer auf den Freikofel. Bei herrlichem Wetter starteten wir beim Plöckenhaus, von dort marschierten wir durch das Angerbachtal zur Abzweigung zum Freikofel. Emsig kraxelten die Kinder die letzten Felsen zum Gipfel hinauf um sich oben die verdiente Jause schmecken zu lassen. Gut gestärkt und mit

Taschenlampen gerüstet wurden Stellungen erforscht und unsicher gemacht. Der Abstieg führte uns zurück über das Angerbachtal, wo ein kurzer Abstecher in den Grünsee ein absolutes Highlight war. Anschließend gab es noch wohl-schmeckende Nudeln auf dem Plöckenpass.

Zottachkopf am 22. August 2020

Wir fahren mit dem Auto auf die Rattendorfer Alm. Von dort marschierten wir über den Almboden zum „Steinernen Meer“. Weiter über den Klettersteig ging es hinauf zum Gipfel. Bei wunderschönem blauem Himmel und beeindruckender Aussicht schmeckte die Gipfeljause gleich noch besser. Der Abstieg führte uns über den Sagmeister Steig wieder hinunter zur Rattendorfer Alm. Natürlich kehrten wir bei der Familie Ertl ein, bevor es wieder ab nach Hause ging.

Ich möchte mich bei allen Kindern und bei meiner Schwester Marion für die langjährige Treue und Mithilfe bei den Bergdohlen bedanken und übergebe diese Gruppe an Melanie Kogler mit ihrem Team. Wir freuen uns, dass die Bergdohlen weitermachen und weiterhin aktiv sind. DANKE !!!



Foto oben: Auf dem Gipfel des Freikofels

Foto unten: Auf dem Gipfel des Zottachkopfs



Familien Klettersteig

Im Juni und September fanden über den Alpenverein zwei Familienklettersteig Abenteuer statt. Da das Wetter und die Tatsache, dass der letzte Winter große Schäden in den schön gelegenen Klamm- und Schlucht-Klettersteigen hinterlassen hat, war heuer die Auswahl etwas geringer. Trotzdem oder glücklicherweise, gibt es noch andere schöne Ziele.

Von Christian Kogler

Im Juni nahmen wir den Cellonstollen in Angriff, der wirklich für Kinder ganz was Besonderes ist. Abenteuer, Forscherdrang und Kletterspaß kamen hierbei nicht zu kurz.



Foto oben: Beim Anseilen vor dem Einstiegsloch Cellonstollen

Foto unten: Abenteuerlich geht es für Kinder den Stollen hinauf

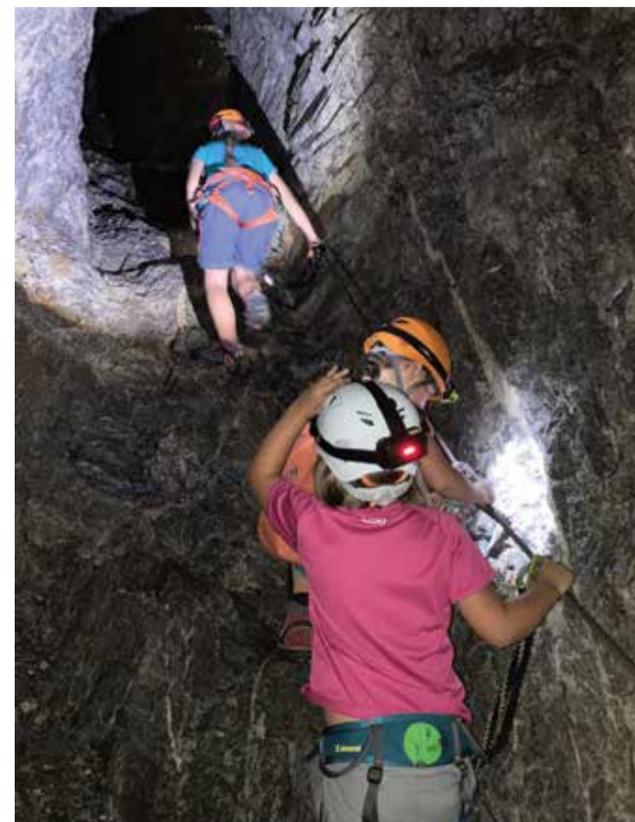


Foto: Abenteuer pur und Gruselatmosphäre im steilen Stollen

Im September waren zwar weniger Teilnehmer, aber trotzdem konnten wir eine tolle herbstliche „Oberst Gressel“ Klettersteigtour in Angriff nehmen.

Dank unseres Obmannes Lederer Sepp ist es auch möglich, Familien ohne Ausrüstung daran teilnehmen zu lassen, weil im Alpenvereinszentrum genug Leih-ausrüstung vorhanden ist. Nächstes Jahr stehen wieder schöne Klettersteige auf dem Programm.

Wir sind die Profis!

SPORT PUTZ

Sportartikel - Mode - Schiverleih

9640 Kötschach 60, Telefon 04715/375, e-mail: sportputz@aon.at

Alles was das Freeriden zum Traum macht, finden Sie bei uns im Fachgeschäft!

Winter

I FEEL FREE

Top-Thema: All Mountain

- % für OeAV Mitglieder!

SPORT 2000

SEIWALD Bau GmbH

Kötschach 127

9640 Kötschach-Mauthen

Tel.: 04715 / 257-0

www.seiwaldbau.at

Fax: 04715 / 8611

E-Mail: office@seiwaldbau.at

Hochbau • Tiefbau • Transportbeton





Gatschhüpfer

Erlebniswanderwoche 2020

Heuer durfte ich schon zum vierten Mal meine Gatschhüpfer-Kinder durch unsere wundervolle und spannende Natur begleiten. Die relativ große Gruppe war wie immer altersmäßig bunt gemischt und auch heuer wieder besonders brav!

Von Maria Mörtl

Einige der Kinder waren ja schon öfter mit dabei und kannten bereits unsere Lieblingsausflugsziele, was aber ihre Wanderlust nicht hemmte.



Gleich am ersten Tag entdeckte eine sehr junge und aufmerksame „Gatschhüpferin“ auf unserem Weg zur Märchenwiese ein beeindruckendes Wespennest, das wir aber lieber mit einigem Abstand betrachteten.



Am dritten Tag spazierten wir zum Schloss Weildegg und kühlten uns anschließend im Valentinbach ab, wo immer wieder spannende Fossilien zu finden sind.



Den Donnerstag verbrachten wir die meiste Zeit im romantischen Einsiedelwald wo die Kinder wieder an ihren „Lagern“ vom letzten Jahr weiterbauen konnten.



Weil das Wetter am Freitag wieder recht unbeständig war, fand unser Abschlussgrillen dieses Mal in der Nähe des Valentinbachs statt. Trotz der etwas kühleren Temperaturen wagten sich ganz mutige Kinder ins Wasser!



Danke an alle Eltern die so fleißig mit gewandert sind und mich mit der Gruppe unterstützt haben. Und ganz besonderen Dank an meine lieben Kinder, die heuer wieder ausgesprochen brav und interessiert waren. Ich freue mich schon auf das nächste Mal!



Mit Simone beim Klettern

In der ersten und dritten Ferienwoche fanden wieder die legendären Kletterwochen statt. Dieses Jahr wurden Katharina und ich von Anna und Nina bestens unterstützt. Es war nicht nur für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch für uns eine tolle Zeit.

Von Simone Rieder

Vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen – alle konnten bei traumhaften Wetterbedingungen am Fels ihre Kletterkünste unter Beweis stellen. Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren machten an diversen Klettersteigen Erfahrungen mit dem Fels.

Richtiger Umgang mit der Ausrüstung, Materialkunde und einfache Knotenlehre sowie Abseiltechnik und vieles mehr wurde dargeboten. Das abwechslungsreiche Programm bot den

Kindern ein vielseitiges Hineinschnuppern in die beliebte Freizeitaktivität, das Klettersteig-Gehen.

Neben dem Klettern am Felsentor und am Fels in Oberdrauburg wurden die Kinder nicht nur ausgepowert sondern vor allem für den Klettersport begeistert. Es wurden wieder viele neue Freundschaften unter den Kindern geschlossen.



Foto: Lustig durch die Pirkner Klamm

Mit den bereits geübteren Klettermaxis kletterten wir durch die Pirknerklamm. Zusätzlich wurde die Schwindelfreiheit am Endorphin-Klettersteig in der Galitzenklamm bei Lienz erprobt. Die langjährigen Kletterfreunde konnten wiederum ihr Können am Oberst-Gressel-Klettersteig beweisen.

Zum Schluss möchte ich mich als Organisatorin bei allen Helfern und Eltern bedanken. Es freut mich/uns immer wieder, wenn Kinder-



Foto: Im luftigen Kletternetz in Oberdrauburg

augen strahlen und Kinder über eigene Grenzen hinauswachsen und mutig und stolz das Ziel erreichen.



Foto: Nach der Tour kommt Freude auf und alle sind stolz auf sich





Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergwinter!

Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst
Ortsstelle Kötschach-Mauthen
www.bergrettung-koetschach.at

Alpin-Notruf 140



Landesjugendtag und MAUTHorikpark



Rund dreißig engagierte Jugendleiter*innen aus sechs von fünfzehn Kärntner Sektionen trafen sich im ÖAV-Zentrum in Mauthen zum alljährlichen Erfahrungsaustausch. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch das im Vorjahr von der Jugend unserer Sektion gewonnene Projekt „MAUTHorikpark“ vorgestellt und offiziell eröffnet.

Von Melanie Kogler

Nach coronagerechter und humorvoller Begrüßung vermittelte man den Teilnehmer*innen am Vormittag neue Arbeitstechniken für Basteleien, ein Umweltquiz und Spiele für die Arbeit mit der Jugend. Nach einem Spaziergang durch das Bergsteigerdorf Mauthen wurde die Gruppe im Bergsteigerhotel Erlenhof kulinarisch verwöhnt. Danach ging es zurück ins Tagungszentrum. Nach Abwicklung der statutengemäßen Tagesordnungspunkte konnte Melanie Kogler ihr Siegerprojekt MAUTHorikpark präsentie-

ren. Vor Ort wurde es schließlich mit Projektleiter Marcus Scherer im Beisein von Bürgermeister Josef Zoppoth und seiner Stellvertreterin Irmgard Hörmann sowie ÖAV-Obmann Sepp Lederer eröffnet. Von der Idee bis zur Umsetzung des Projekts sind 16 Monate vergangen. Einige Steine mussten bei der Umsetzung aus dem Weg geräumt werden. Ein besonderer Dank gilt der „Gesunden Gemeinde“ mit Frau Hörmann, der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen, dem Land Kärnten, der Privatstiftung der Kärntner Sparkasse, der ÖAV Landesjugend Kärnten, dem Holzbauteam, unserem Obmann Sepp Lederer, privaten Spendern, Vereinen und den vielen fleißigen Händen, die 205 ehrenamtliche Stunden geleistet haben.

Das Bergsteigerdorf Mauthen wurde damit um eine von der Jugend und auch Älteren gerne benutzte Attraktion reicher.



Foto von rechts: Hörmann, Scherer, Zoppoth, Kogler, Lederer



Fotos: Aus dem Watbecken und im Barfußweg

100 Jahre Kärntner Volksabstimmung

Anlässlich des Jubiläums der Kärntner Volksabstimmung wurden überall im Land Fahnen gehisst und Erinnerungsbilder aufgestellt. So auch in Kötschach-Mauthen. Als überzeugte Kärntner haben Mitglieder unseres Alpenvereins auf der Jauken (links) und auf der Kötschacher Alm/Jukbichl (rechts) Fahnen aufgehängt als Zeichen der Dankbarkeit und der Hoffnung, dass wir auch in Zukunft in Frieden hier leben und Bergwandern dürfen.

Von Christian Kogler



5 JAHRE GARANTIE

FORD KUGA

BEI LEASING JETZT AB
€ 21.990,-¹⁾

Ford Kuga: Kraftstoffverbrauch kombiniert 1,4 – 7,0 l | CO₂-Emission kombiniert 32 – 163 g/km (Prüfverfahren: WLTP)



Autohaus Suklitsch Kötschach-Mauthen

Nr. 219, 9640 Kötschach-Mauthen
☎ +43 4715 241 🌐 www.autohaus-suklitsch.at

Symbolfoto. 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus) inkl. USt, NoVA und 5 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum, beschränkt auf 100.000 km), gültig bis 30.09.2020 bei Ford Credit Leasing in Verbindung mit dem Abschluss des Vorteilssets (Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall- und/oder Rechtsschutzversicherung) der Ford Auto Versicherung (Versicherer: Garanta Versicherungs-AG Österreich). Berechnungsbeispiel am Modell Kuga Trend 5-Türer 1.5 EcoBoost 120 PS FWD: Barzahlungspreis € 21.990,-, Leasingentgeltvorauszahlung € 6.597,-, Laufzeit 36 Monate, 10.000 Kilometer/Jahr, Restwert € 13.920,-, monatliche Rate € 78,91, Sollzinssatz 2,75 %, Effektivzinssatz 3,40 %, Bearbeitungsgebühr € 156,-, gesetzl. Vertragsgebühr € 94,38, zu zahlender Gesamtbetrag € 23.452,25, Gesamtkosten € 1.462,25. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freiblebendes, unverbindliches Angebot, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

Schabus Möbelbau GmbH
9635 Dellach, Leifling 30
T +43(0)4718 218
F +43(0)4718 218-6
M office@schabus.net
W www.schabus.net

architektonischer Innenausbau

Heiße Kilometer beim 5. Grenzgänger

Bei wolkenlosem Wetter und Temperaturen rund um die dreißig Grad waren kürzlich 54 Herren und 22 Damen auf den Grenzwegen im Herzen der Karnischen Berge unterwegs, um sich zum „Grenzgänger“ – „Frontaliero“ küren zu lassen. Die einen meisterten im Laufschrift, die anderen als Marschierer die 40,4 Kilometer, wobei es rund 2.273 Höhenmeter zu überwinden galt. Vorjahressieger Ivan Cudin aus Italien war mit 5:22:15,6 Stunden wiederum Schnellster vor Alexander Klemm aus Deutschland (5:59:16,4) und Hubert Pirkebner aus St. Daniel im Gailtal (6:06:32,2). Die Gruppe der Damen dominierte Alexandra Wassermann aus Dellach/Gail mit 6:03:15,3 Stunden vor Vanessa Kölbl aus Hermagor (6:54:04,6) und der Deutschen Julia Schneider (7:57:28,3).

Von Sepp Lederer



Fotos: Die schnellsten von links auf der Malga Pal Grande: I. Cudin, A. Klemm, H. Pirkebner und Alexandra Wassermann

Den Covid-Vorschriften entsprechend gab es in den frühen Morgenstunden einen eher aufglockerten Start. Auf der vier Kilometer langen Flachetappe nach Weidenburg trennte sich die Gruppe der Läufer von der der Wanderer. Steil bergauf zum Gratzhof und weiter über den glitschigen Steig durch den Nölblinggraben zur Zollnersehütte waren die ersten tausend Höhenmeter geschafft. Dankbar nahm man dort das Angebot einer Labestation der Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer an. Entlang des Karnischen Höhenweges 403 eilte

man zur Oberen Bischofalm und weiter zum Kronhottörl, wo man italienisches Grenzgebiet betrat. Im prallen Sonnenlicht ging es schweißtreibend vorbei am Lago di Pramsoio hinauf zum höchsten Punkt der Tour auf den Passo Pramsoio (2.105 m). Den alten Kriegssteigen folgend zu den italienischen Almen des Pal Grande betrat man über den Freikofelsattel das Angerbachtal auf österreichischer Seite, daher der Name „Grenzgänger“. Vorbei am Plöckenhaus hatte man die Untere Valentinalm alsbald im Visier, wo sich so mancher ein Bier vor der acht Kilometer langen Schlussetap-

pe über den Römerweg zurück ins Bergsteigerdorf Mauthen gönnte. Nicht viel weniger großartig war die Leistung der 22 Damen und Herren auf der Kurzstrecke über 27,5 km und 1.225 Höhenmeter! Nach der Zielankunft wurde das von Chefkoch Gustl Berdnik dargebotene Nudelgericht verzehrt, mächtig gefeiert und den später Eintreffenden lautstark applaudiert. Viel über das Erlebte zu erzählen gab es auch! Kurz nach Eintreffen der letzten Gruppe gab es das gewohnte abendliche Gewitter als Abschluss einer trotz Corona-Krise gelungenen Veranstaltung.



Foto: Mit genügend Abstand wird vor dem Start gewartet



Foto: Im Morgennebel auf der Flachetappe



Foto: Eine Gruppe schart sich um das Buffet bei der Zollnersee Hütte



Foto: Nach fast neun Stunden im Ziel



Foto: Die Jüngste



Foto: Die Siegerin



Foto: Bester Einheimischer

Unser Konzept bleibt ansteckend!

- ▶ Kärntner Holz für unsere Fenster, Türen, Kanten und Leisten.
- ▶ Eigene Stromversorgung der Werke.
- ▶ Heimische Produktion: Über 40 Arbeitsplätze am Firmen-Standort

HASSLACHER
Forst Energie Holzwerke

haslacher.net | 04715 395-0 | 9640 Kötschach 132

SEIWALD PLOZNER
Holzhandel - Ihr Holzspezialist

SEIwald Plozner Holz
A-9640 Laas 70
as@sp-holz.at
Tel. 0660 - 50 86 332

www.sp-holz.at

Vertriebspartner von **THEURL** AUSTRIAN PREMIUM TIMBER

CLT

Fichte / Tanne / Lärche / Kiefer / Zirbe
Rundholz / Schnittholz
Bretter / Latten / Bauholz
Hobelware / Platten / Parkettböden

MTB-Husarenritt über die Karnischen Alpen

Die vierte Auflage des MTB-Grenzmarathons entlang der acht Almen zwischen Kirchbacher Wipfel und Polinik in den Karnischen Alpen hat einen neuen Triumphator gefunden. Uwe Hohenwarter, Ex-MTB-Profi aus dem Gailtal, zertrümmerte die alte Rekordzeit und war mit 2:40:37,9 Stunden so schnell wie noch keiner! Ihm folgten Johannes Buchacher (+ 14:31,2 Minuten) und Hohenwarter Siegfried (+20:52,8 Minuten). Alle der rund siebzig Gestarteten waren voll Begeisterung über ihre Leistungen auf einer wegen der schweren Unwetter der letzten Zeit gezeichneten Strecke über rund 60 Kilometer und 2.000 Höhenmeter.

Von Sepp Lederer

Schon bei der Markierung der Strecke waren viele Spuren der Verwüstung durch Unwetter ersichtlich, die von beherzten Almbauern wie etwa Josef Warmuth von der Bischofalm mit großem Aufwand beseitigt wurden, damit wir überhaupt starten konnten. Hochnebeliges Herbstwetter begleitete die vorwiegend männlichen Athleten zuerst die Gail entlang bis Stranig (526 m) und von dort hinauf zum höchsten

Punkt der Tour, der Waidegger Höhe (1.795 m). Diesen 1.269 Höhenmetern Anstieg folgte eine mehrere Kilometer lange Genussabfahrt zur Achornach Alm (1.532 m). In der Tragepassage Richtung Ochsner Alm (1.719 m) war der schmerzlichste Teil der Tour zu bewältigen. Bei der Zollnersee Hütte (1.741 m) wurden die Radler liebevoll von den Hüttenwirtsleuten Maria und Toni Taurer betreut und gestärkt auf

die noch weite Reise Richtung Obere Bischofalm (1.573 m) geschickt. Über den schwierig zu fahrenden Weg erreichte man im Sonnenschein ziemlich durchgebeutelt den Kontrollpunkt Untere Bischofalm (1.181 m) um von dort im Auf und Ab des Kronhofgrabens die Abzweigung zu den Gehöften Dolling (862 m) zu erreichen. Die von der langen Abfahrt kalten Beinmuskeln wurden beim letzten Anstieg auf grobem Untergrund vorbei an der Misoria Alm zum Kuhloch (1.055 m) noch einmal so richtig gefordert. Anfangs im Wald grauhaft steil abfahrend



Foto: Ex-MTB Profi Uwe Hohenwarter

steuerte man das Ziel im ÖAV-Zentrum an. Mit viel Applaus empfangen war jeder ein Sieger und freute sich über seine Leistung. Großartig waren auch die Leistungen der drei weiblichen Teilnehmerinnen, als Schnellste davon Alexandra Wassermann mit 4:24:04,9 Stunden. Erwähnenswert auch die fünf Teilnehmer*innen auf der erstmals markierten Kurzstrecke über 39 km und 650 Hm. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung der ÖAV-Sektion Obergailtal mit viel Lob und dem Ersuchen aller Teilnehmer nach Fortsetzung im nächsten Jahr.

Mein großer Dank gilt allen Agrargemeinschaften und Privatbesitzern deren Alm- und Güterwege wir für diese Veranstaltung benutzen durften. Danke auch allen Mitarbeiter*innen, allen voran Küchenchef Gustl Berdnik und den Hüttenwirtsleuten vom Zollnersee!



Foto: Die schnellsten Damen von rechts: Alexandra Wassermann, Sylvia Rauter und Perrin Astner



Foto: Die schnellsten Herren von links: Uwe Hohenwarter, Johannes Buchacher, Siegfried Hohenwarter, Heribert Patterer und Bernhard Jank

Ein agiler Siebziger Wegechef Andreas Prugger



Foto: Andi Prugger wie er lebt und lebt, immer in Aktion

Ja, es gibt sie noch, diese Sorte von harten Männern, die sich unentwegt in den Dienst der Öffentlichkeit stellen und einen Verein mit freiwilliger Arbeit unterstützen. Und es ist keine leichte Arbeit, die sich da unser Andi Sommer wie Winter antut. Er betreut nämlich Wanderwege weit hinauf über die Waldgrenze bis hin zu so manchem Gipfelkreuz. Im Winter richtet der ehemalige Lehrer in seiner Werkstatt Markierungspfähle zu recht und färbt sie mit dem traditionellen Rot-Weiß-Rot ein. Er ist oberster Wegwart über die rund 330 Kilometer Wanderwege der Sektion und koordiniert die dafür eingesetzten 15 Wegbetreuer bei Tag und Nacht. Nur einmal hatte er in all den Jahren Pech, als er sich bei Schwendarbeiten im Oberst Gressel Weg mit der Einhand-Motorsäge am Bein verletzte. Gottseidank herrschte Flugwetter und der Rettungshubschrauber holte ihn aus der steilen Wand hoch über dem Plöckenpass. Bald war er gene-

In unserer Sektion werkt seit vielen Jahren Andreas Prugger als ehrenamtlicher Wegereferent. Obwohl er kürzlich seinen siebzigsten Geburtstag feierte, ist er immer noch mit Pickel, Spaten und Motorsäge auf den steilsten Bergwegen unterwegs.

Von Sepp Lederer



Foto: Andi Prugger beim Ausfreien des Weges zum Jukbichl

sen und er nahm ohne Wenn und Aber seine Arbeit wieder auf. Einige Jahre wird er hoffentlich noch dabei sein als ehrenamtlicher, hochgeachteter und verdienstvoller Mitarbeiter für die Bergwege unserer Region.

LANDMASCHINEN • Forst und Gartencenter

Stefan Gailer

Maschinen • Geräte • Reparatur • Schmiede



Telefon: 04715 / 297

Mobil: 0664 / 51 42 809

info@maschinen-gailer.at

www.maschinen-gailer.at



Eine ungewöhnliche Bergtour oder: Roland kann's mit allen

Das Ziel war ungewöhnlich: Kellerschartel? Ziemlich Respekt gebietend. Aber Roland beruhigte uns: das und das sei der Plan, so und so der wahrscheinliche Verlauf. Keine Eile.

Von H. L.



Foto: Roland am Ziel unserer Tour, der Kellerscharte

Und wirklich: während des Aufstiegs zum ehemaligen Kriegsteig (ziemlich verfallen, manchmal nur für Roland ersichtlich) konnte man viel erfahren: es gab Tipps zum Mountain-Biken und E-Biken (man begann einzusehen: ein E-Bike wird angeschafft werden müssen).

Roland erzählte auf unsere Nachfrage hin von den Anforderungen, die an einen Bergwanderführer und Mountainbike-Führer bei der Ausbildung gestellt werden – ganz schön anspruchsvoll!

Er plauderte über seine langjährige Freundschaft und Bergkameradschaft zu einem sehr hohen geistlichen Würdenträger (zu Beginn war diese Freundschaft in Frage gestellt – von der Pfarrhauhalterin).

Wir hörten gern zu, als Roland von einer Seniorengruppe erzählte, die er den Karnischen Höhenweg entlang geführt hatte und die er sehr lobte für ihre Leistungen.

Aber auch mit Kindern arbeitet er, konnten wir erfahren, er versteht's mit ihnen und ist ihr beliebter Kletterlehrer.

Im anspruchsvollen Gelände, das wir jetzt erreichten, zeigten sich seine Qualitäten erst recht: in aller Ruhe gab er notwendige Erklärungen, ermahnte da und dort zu besonderer Vorsicht und führte uns mit sicherer Hand die Kletterpassagen hinauf und wieder hinunter. Im höchst angenehmen Tempo und solcherart theoretisch und praktisch von Alpinführer profitierend, merkten wir die immerhin 1.300 Höhenmeter, die wir überwunden hatten, kaum. Wir waren begeistert und sehr zufrieden und erbaten uns für nächstes Jahr wieder „so etwas“.

Beim anschließenden Nudel-Essen bei Assunta fielen wir, Rolands „ungewöhnliche Gruppe“, allen Besuchern auf: wir waren ausschließlich TeilnehmerINNEN, und das Durchschnittsalter der Gruppe war 67 Jahre.



Großglockner im September

Sieben Alpenvereinsmitglieder unserer Sektion haben den Sommer genutzt um sich bergtechnisch vorzubereiten, den König der Österreichischen Alpen zu erklimmen. Bevor man auf den Großglockner geht, bedarf es ein wenig konditioneller Auffrischung. In Köttschach-Mauthen ist man dabei schon am absolut richtigen Fleck. Berge und Touren in aller erdenkbaren Ausführung stehen hier zur Verfügung: Reißkofel, Hohe Warte, Polinik, Mauthner und Köttschacher Alm, Kolin usw. wurden in Angriff genommen.

Von Christian Kogler Foto: Blick über das Ködnitzkees zum Großglockner



Außer mir, der sich Ende Juli die Hand gebrochen hatte, waren alle im August schon topfit! Glücklicherweise und natürlich ob meines noch halbwegs jungen Alters verlief die Heilung sehr schnell! Ok, vielleicht auch wegen der magischen Heilmassagekräfte von Nicole Böhlen! Vielen lieben Dank nochmals! Wie auch immer, der geplante Tag kam und das Wetter wurde absolut traumhaft.

Am 17. September fuhren wir über Kals bis zum Lucknerhaus und begannen unsere zweitägige Tour. Etappenziel war die Stüdelhütte auf 2.802 m. Da wir rechtzeitig zu Mittag losgingen kamen wir im Sonnenschein auf die Hütte um einzuchecken.

Für die Sonnenuntergangsstimmung machte unsere Truppe noch weitere 300 Höhenmeter auf die Schere (3.085 m). Der Ausblick auf den König Großglockner war unglaublich schön und der Sonnenuntergang ein Traum.

Der restliche Abend fand im Speiseraum der Stüdelhütte statt. Supertolles Essen und kohlenhydrathaltige Getränke beendeten den ersten Tag.



Foto: Auf dem Kleinglockner

Der Samstag fing für uns schon sehr früh an. Seit 03.00 Uhr waren Bergsteiger von der Hütte aus unterwegs zum Gipfel. Die meisten über den Stüdlgrat. Eigentlich dachten wir im Jahr des Corona-Virus weniger Tschechen, Ungarn usw. anzutreffen, aber anscheinend dachten sie, dass es weniger Einheimische geben wird.

Nachdem wir uns mit einem tollen Frühstück um 05:30 Uhr gestärkt hatten, gingen wir um 06.00 Uhr Richtung Ködnitzkees, also über den Normalaufstieg los.

Zügig ging es über den Gletscher mit Steigeisen bis hin zum Übergang in den Felsen, wo heuer eine große Gletscherspalte auf uns wartete. Hinzukam, dass der Einstieg des Klettersteiges genau über der Spalte war, und das Seil erst fünf Meter höher begann. Dadurch verloren wir gleich eine dreiviertel Stunde.

Kurze Stärkung auf der Erzherzog-Johann-Hütte (Adlersruhe, 3.454 m) und weiter ging es im „Eisleitl“, wo gar kein Schnee und Eis mehr war.

Da unglaublich viele „Bergsteiger“ unterwegs waren, kamen wir als 7er Seilschaft nicht unbedingt schnell voran. Um kurz nach zwölf Uhr waren wir am Kleinglockner angelangt. Seilschaften gingen in 3er Reihe an uns vorbei. Und am Gipfel des Großglockners waren noch jede Menge Bergsteiger, die auf den Abstieg warteten.

Da man weiß, wie weit der Abstieg bis zum Lucknerhaus ist und es nach 18.00 Uhr auch schon dunkel wird, beschlossen wir, zurück zu gehen.

Die Entscheidung war goldrichtig. Noch viel mehr „Bergsteiger“ und ungeduldige Bergführer quälten sich an



Foto: Die glorreichen Sieben im Abendlicht

uns vorbei.

Wir entschieden uns, das letzte Stück im Eisleitl abzuseilen, denn die tollen Bergführer zeigten ihren Gästen auch, wie man jede Menge Steine abtreten kann!

Ein Bier als Stärkung auf der Adlersruhe und weiter stiegen wir über den Gletscher, der aufgrund des warmen Herbsttages mehr ein Bach war, hinunter, bis wir um Punkt 18.00 Uhr wieder bei unseren Autos waren.

Ein genussvolles Abendessen im Lucknerhaus und

jede Menge unglaublich toller Erlebnisse und Eindrücke beendeten eine wunderschöne Tour auf den Großglockner.

Vielleicht kommen wir im nächsten Jahr rechtzeitig im Frühjahr wieder!



Foto: Beim Abstieg

Drei am Pacific Crest Trail

Allein unterwegs

Der Pacific Crest Trail ist ein Weitwanderweg, der seit 1993 die kanadische mit der mexikanischen Grenze der USA verbindet und entlang des Pacific Crest, also der westlichen Kämme der Cascade Mountains und der Sierra Nevada in nordsüdlicher Richtung verläuft. Seine Gesamtlänge wird mit 4265 Kilometern angegeben, und während es jährlich eine erkleckliche Anzahl Menschen gibt, die es auf sich nehmen, den gesamten Weg in einem Zug zu durchwandern, begnügen sich viele mit kleineren Abschnitten, die jeweils in ein paar Tagen zu bewältigen sind.

Diesen Sommer nahmen sich die Sektionsmitglieder Clara und Tabitha Lederer (beide 16) mit ihrer Cousine Samantha Northrop einen Abschnitt dieses Höhenwegs vor, und zwar genau ein Hundertsechstel. (Am Rande: Wieviel ist ein Hundertsechstel von 4265 Kilometern?)

Abmarsch war am 31. Juli am Schigebiet Stevens Pass im Bundesstaat Washington, etwa zwei Autostunden von Seattle. Mit vollgepackten Rucksäcken (es mussten schließlich nicht nur Essen und Trinken für drei Tage und ein Gaskocher, sondern auch Zelt, Schlafsäcke und Gewand zum Wechseln mitgenommen werden, denn die Biwakschachteln am Weg sind wegen der Coronapandemie geschlossen), ging es nach Süden.

Das erste Mal wurde das Zelt in der Nähe des Trap Lake aufgeschlagen, das zweite Mal am Fuß des Surprise Mountain im Wenatchee-Massiv. Beim Übernachten war darauf zu achten, das Zelt einige hundert Meter von der Kochstelle aufzuschlagen, da Essensgerüche oft Bären anlocken, und auf solche nächtlichen Begegnungen kann man gerne verzichten.

Weder geriet man allerdings am Trap Lake in eine Falle, noch kam es am Surprise Mountain zu irgendwelchen unliebsamen Überraschungen, und die drei konnten nach Besteigen des Surprise Mountain am 2. August müde und wohlbehalten in Scenic am State Highway 2 abgeholt werden. Nach den Bildern zu schließen, hat es ihnen sehr gut gefallen!



Fotos: Start am Stevens Pass



Foto: Zeltplatz am Trap Lake



Foto: Samantha



Foto: Vorbei am Trap Lake

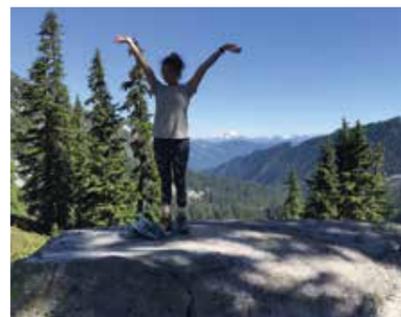


Foto: Clara am Surprise Mountain



70 Jahre Polinik-Gipfelkreuz Gedenkmesse

Am Samstag, den 5. September 2020 feierten wir das 70-jährige Jubiläum des Polinik-Gipfelkreuzes und durften bei Kaiserwetter viele Freunde und Bekannte am Hausberg von Mauthen begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Trachtenkapelle Mauthen. Den Gipfelgottesdienst gestaltete Bischofsvikar Engelbert Guggenberger.

Von Alexander Seiwald



Foto: Ältere Bergrettungsmänner wie Andreas Prugger und Ehrenobmann Sepp Lederer waren auch dabei

Aus welchem Grund aber haben ungefähr 150 Besucher die Strapazen des Aufstiegs auf sich genommen, um dem Jubiläum beizuwohnen? Alfons Klaus aus Mauthen hat dies in eigenen Worten vor 70 Jahren nicht besser ausdrücken können:

„Ein schöneres und würdigeres Denkmal hätten unsere Heimkehrer nicht errichten können, als in Form eines Gipfelkreuzes, das nun einen der formschönsten Gipfel der Karnischen Kette, den Polinik ob Mauthen, ziert. Dieses Kreuz, aufgestellt „Anno Santo 1950“, hat mehrfache Bedeutung. Es soll allem voran ein offenes Bekenntnis zum Kreuze Christi sein, es soll der Ausdruck des Dankes an Gott für die glückliche Heimkehr sein, und es soll sein ein Erinnerungszeichen für jene, die nicht mehr zurückgekehrt oder noch immer vermisst sind“.

Das Gipfelkreuz wurde im Juli 1950 von den Kriegsheimkehrern erbaut. Nur fünf Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges, mitten in der schwierigen Nachkriegszeit, wurde das

Kreuz von einer Gruppe von Heimkehrern errichtet. Unter anderem von Alois Ranner, Hermann Kostner, Poldi Durchner, Albert Größbauer und Johann Wurzer.

Das Kreuz ist eine Fachwerkskonstruktion, besteht aus fünf Teilen und hat eine Höhe von 5 und eine Breite von 2 Metern. An beiden Breitseiten wurden die Namen der 75 Gefallenen unseres Marktes durch in das Blech getriebene Buchstaben verewigt. Der Transport erfolgte durch Kraftwagen nach Plöcken und mittels Tragtieren zum Törl. Anschließend wurde alles von den Lastenträgern zu Fuß auf den Gipfel gebracht. Am 10. September 1950 wurde das Kreuz eingeweiht. Auch damals schon dabei die Trachtenkapelle Mauthen, welche die Gipfelmesse seither musikalisch umrahmt.

In der Zwischenzeit nagte der Zahn der Zeit am Polinikkreuz. Blitzschläge, Schneedruck und Sturm setzten dem Wahrzeichen von Mauthen zu und dieses musste mehrmals repariert werden.



Foto: Musikalische Umrahmung durch die Trachtenkapelle Mauthen



Foto: Bergrettungsobmann Alexander Seiwald mit Bischofsvikar Engelbert Guggenberger

Bergrettung Kötschach-Mauthen, und dem Obmann des Kameradschaftsbundes, Leopold Durchner sen., das Gipfelkreuz in die Obhut der Bergrettung übergeben, welches seither durch die Ortsstelle Kötschach-Mauthen und unter großer Mithilfe von Leopold Durchner instandgehalten wird. Man sieht, das Kreuz hat eine bewegte und interessante Geschichte hinter sich.

Wir sind uns sicher, dass noch viele Geschichten folgen werden und freuen uns schon darauf, Euch in fünf Jahren beim 75-jährigen Jubiläum, wieder am Polinik begrüßen zu dürfen. Berg Heil!

Eure Bergrettung Kötschach-Mauthen

Unsere Bergwege

Sorgenkinder des Vereins

Stellst du dich in die Mitte unseres Tales, etwa auf der Gailbrücke zwischen Kötschach und Mauthen und drehst dich mit Blick auf die Berggipfel einmal um die eigene Achse, so wirst du wenig Aufregendes außer dieser imposanten Kulisse sehen. Nachdenklich wirst du allerdings dann, wenn du weißt, dass auf jeden dieser Gipfel ein Weg führt. Und nicht nur einer ist es - ein Berg hat bekanntlich mehrere Seiten - also führen häufig mehrere Wege zum höchsten Punkt. All diese Zustiege haben Namen und Nummern, eingraviert auf rund 550 gelben Wegtafeln, montiert auf mehr als 200 Stehern und somit dem Wanderer Orientierungshilfe auf rund 330 Kilometern Wanderwegen, die vom heimischen Alpenverein betreut werden. Derzeit sind es 14 freiwillige Mitarbeiter unserer Sektion, die sich um die Begehbarkeit dieser Zustiege kümmern. In manchen Fällen müssen wir bei der Instandhaltung sogar einschlägige Fachfirmen einsetzen.

Von Sepp Lederer

Haftungsängste

Dass man überhaupt auf diesen steilen, schmalen und manchmal ausgesetzten Pfaden auf die Berge gehen kann, wird immer mehr zu einer Herausforderung für unseren Alpenverein. „Die zunehmende Amerikanisierung unseres Rechtssystems bedingt vermehrt Haftungsängste“, verkündete Abteilungsleiter Peter Kapelari vom Hauptverband des ÖAV bei einem Wegesymposium. Generell gilt jedoch bei Wegen, die der Allgemeinheit unentgeltlich zugänglich sind, ein Haftungsprivileg: Der Wegerhalter haftet nur bei „auffälliger Sorglosigkeit“. Und selbst wenn es die geben sollte, sind unsere Wegbetreuer über eine Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung des Alpenvereins gedeckt. Dem Ehrenamt, bei der Pflege unseres Wegsystems dabei sein zu dürfen, steht also nichts im Wege. Diese Ehrenamtlichen machen ihre Sache nicht nur gut sondern sehr gut, wie man aus Rückmeldungen immer wieder erfährt. Dass man nicht überall gleichzeitig nach etwaigen Beschädigungen Hand anlegen kann, liegt auf der Hand und muss auch akzeptiert werden.

Eigenverantwortung

Schade ist nur, dass in Zeiten wie diesen viele Menschen nicht mehr Verantwortung über ihr eigenes Handeln und Tun übernehmen wollen und im Falle eines Unfalls oder einer Verletzung versuchen, die Schuld einem anderen zu geben. Und das ist fast immer der Erhalter beziehungsweise Betreuer eines

Weges. Wir in unserer Sektion setzen alles daran, diese „auffällige Sorglosigkeit“ zu vermeiden und handeln nach einschlägigen Vorschriften, dargestellt im Wegehandbuch des Österreichischen Alpenvereins.

Unwetterschäden

Wege, die etwa von Unwettern zerstört oder durch Felssturz verlegt wurden, sperren wir unverzüglich so lange, bis sie wieder saniert und begehbar gemacht worden sind. Häufig stoßen wir dabei auf den Unmut und das Unverständnis von Leuten, die sich wenig Gedanken über den Arbeitsumfang und die Kosten einer Sanierung oder Renovierung machen. So musste beispielsweise im Katastrophensommer 2020 der Zustieg zu unserer Zollnersee Hütte durch den Nöblinger Graben gleich vier Mal gesperrt und rasch saniert werden. Im kommenden Frühjahr steht bei unseren Bergwegen wie alljährlich die Behebung der Winterschäden vor Beginn der Wandersaison an und wird uns sicher wieder voll fordern.

Mountainbiker

Leider gibt es auch immer wieder Begegnungen mit einigen wenigen unbeherrschbaren Mountainbikern, die über breite Forststraßen auf die Berge strampeln, ihr Abfahrtsvergnügen jedoch auf den von uns betreuten und mühsam in Stand gehaltenen Bergwegen suchen. Obwohl es wenige Meter daneben einen für diesen Sport ausgewiesenen Fahrweg gibt, donnern sie

über die Fußwege ins Tal. Jedem von ihnen gehört für ihr rücksichtsloses Verhalten – es werden dabei auch johlende Geräusche zur Verscheuchung der lästigen Wanderer, die sich da ihrem Vergnügen in den Weg stellen, von sich gegeben – einige Tage „Arbeitsdienst mit Pickel und Schaufel“ auf den von ihnen benutzten und möglicherweise beschädigten Wegen aufgebracht! Dass es bei solchen Begegnungen häufig zu brenzligen Situationen kommt, scheint diese Sportler nicht oder kaum zu interessieren. Wehe es kommt zu einem Unfall mit Verletzung fremder Personen! Ach ja, dafür hatten sie ja den Zugang zu einer recht günstigen Rechtsschutzversicherung und die wird da schon helfen – oder auch nicht!

Kostenaufwand

Bleibt da noch zu berichten, dass allein im Jahr 2020 unser Aufwand zur Wegerhaltung exakt 25.277,25 Euro betrug. Eine Investition für unsere Heimat und ein Beitrag, die Wege in die Berge für alle zugänglich zu erhalten oder wenn irgendwie möglich, gar zu verbessern.

Wegemitarbeiter

Es ist nicht so, dass ein Wegwart regelmäßig arbeiten muss, nein, er betreut den von ihm gewählten Wegabschnitt dann, wenn es notwendig ist. Wer ins Team unserer Wegemitarbeiter kommen möchte, soll sich bei unserem obersten Wegwart Andreas Prugger unter der Mobiltelefonnummer 0664/7352 4729 oder bei der Sektion melden.

Wanderweg nach Sperre wieder eröffnet

Der nach Sturm Vaia und den folgenden Unwettern völlig zerstörte Wanderweg von Mauthen nach St. Jakob mit der historischen Hängebrücke über die Gail wurde von heimatverbundenen Wegbetreuern wieder begehbar gemacht.

Von Sepp Lederer



Foto: Die historische Hängebrücke „Aigner Steg“



Foto: Der Weg wurde teilweise in den Fels gehauen

Die wochenlange Arbeit durch Wegbetreuer der Sektion Obergailtal-Lesachtal des Alpenvereins unter Leitung von Franz Kofler und Manfred Gastinger aus St. Jakob im Lesachtal hat sich gelohnt. Begonnen hatte man im Vorjahr mit der Renovierung der Hängebrücke über die Gail durch fachkundige ÖAV-Mitarbeiter.

Durch technisch ziemlich aufwändiges Nachspannen der Seile wurde sie aus ihrer Schräglage befreit und der Holzbelag ausgebessert. Dem Team aus St. Jakob gelang danach auch die Sanierung des durch Hochwässer weggerissenen Steiges entlang des rechten Flussufers. Dabei mussten dutzende umgestürzte und angeschwemmte Bäume in nicht ungefährlicher Arbeit entfernt werden. Mit einem benzinbetriebenen Motormeißel wurde der Steig teilweise in den Fels gehauen, neue Sicherungsseile angebracht, Trittstufen eingebaut und letztlich die Markierungen erneuert. Auch neue Wegtafeln wurden angeschafft und sollen den Wanderern von der Gailbrücke in Mauthen ausgehend den Weg über Sittmoos und Nischwitz nach St. Jakob weisen.



Foto: Wildromantische Flusslandschaft

Das Bergsteigerdorf Mauthen ist somit dank großartiger freiwilliger Helfer wieder mit dem schönen Bergdorf St. Jakob im Lesachtal verbunden.

Gehverbot auf Wanderweg lassen wir uns nicht bieten!

„Heute wollte ich den Wanderweg Kötschach - Mandorf - Höfling begehen. Wegen der aufgestellten Verbotstafeln habe ich nicht gewusst, wie ich reagieren soll: weitergehen oder umdrehen? Was sagst du zu diesem Wahnsinn? Ich werde auch der Marktgemeinde diesen Bericht zukommen lassen!“ hat mir ein besorgter Mitbürger geschrieben. Da gibt es nur eine Antwort: Weitergehen! Es handelt sich hierbei um ein Wegerecht der Tourismusabteilung der Marktgemeinde, weil sie diesen Weg seit mindestens 60 Jahren markiert, pflegt, beschildert und er von Wanderern regelmäßig begangen wurde!

Von Sepp Lederer

ZUR ERSATZUNG EINER WEGDIENSTBARKEIT

Der Oberste Gerichtshof entschied vor kurzem einen Rechtsstreit zwischen einer steirischen Tourismusgemeinde und einer Grundeigentümerin, die durch eine Absperrung die weitere Benützung des Weges durch die Allgemeinheit verhinderte, zugunsten der klagenden Gemeinde. In weiterer Folge führte das Höchstgericht aus, dass die regelmäßige Durchquerung des Waldes im Zuge eines für die Verbindung von Orten oder auch Wanderzielen bestehenden Weges nicht dem Begriff zur Benützung des Waldes zu Erholungszwecken zu unterstellen ist, sondern

darüber hinaus geht. Somit ist die Ersatzung selbständiger Wegerechte an Wald- und Grundstücken grundsätzlich möglich.

Die Beklagte hat sich während der 30-jährigen Ersatzungszeit der Ausübung der Dienstbarkeit des Wegerechtes nicht widersetzt. Für die Ersatzung von Wegedienstbarkeiten durch Gemeinden mit bedeutendem Fremdenverkehr genügt der Bedarf nach geeigneten Wanderwegen in ausreichender Zahl, und zwar in der Form, wie wenn es sich um einen öffentlichen Weg handeln würde. Dies ist nach den Feststellungen im vorliegenden Fall gegeben... (Auszug aus dem Wegehandbuch des ÖAV)



Foto: Weg- und daneben Verbotsschild

Zustieg zur Zollnersee Hütte

durch den Nölblinger Graben musste 2020 vier Mal saniert werden



Foto: Erste riesige Mure im Frühjahr 2020



Foto: Ein durchtrennter Urbaum



Foto: Kreuz und quer lagen entwurzelte Bäume



Foto: Felsbrocken hatten das Seilgeländer beschädigt



Foto: Ein neuer Steig musste zwischen Felsbrocken gegraben werden



Foto: Urgewalten des Wasser haben den Berg im September bewegt

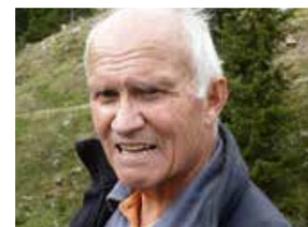


Foto: Mühsam wurde wieder ein neuer Weg gesucht und gegraben

kaplenig
GmbH
Sanitär - Heizung - Spenglerei

www.kaplenig.at

9640 Kötschach-Mauthen, Industriestraße 112, Tel. 04715/8670-0



Erich Zerza zum Gedenken



Ein mühsam und beschwerlich gewordenenes Leben ist nach fünf Jahren schwerer Krankheit zu Ende gegangen. Seine Arbeit für den Alpenverein als langjähriger oberster Wegereferent unserer Sektion bleibt uns aber in Erinnerung. Er war es, der die Digitalisierung des Wegnetzes und die Aufstellung der neuen Wegtafeln in der jetzigen Form vorangetrieben und durchgesetzt hat.

Von Sepp Lederer

Jugend auf der Alm

Mit Stolz hat er immer erzählt, dass seine Mutter in der kargen und bitteren Kriegszeit Anfang August 1941 als Sennerin auf der Kleinkordin Alm schnell einmal wegen seiner Geburt ins Tal musste und ihn als Neugeborenes wieder mit auf die Alm genommen hat. Dort verbrachte er viele Sommer seiner Jugendzeit, die ihn geprägt und gelehrt haben, Naturverbundenheit, Bescheidenheit und Selbstdisziplin zu leben.

Freude am Alpinismus

Sicher wurde in dieser Zeit auch die Liebe zum Alpinismus geweckt. In seinem Berufsleben wurde er Mitglied der

Alpin-Einsatzgruppe der Gendarmerie und selbstverständlich auch Mitglied des Bergrettungsdienstes und des heimischen Alpenvereins.

Verlässlicher Vereinsfunktionär

Als jahrelanger Wegereferent unserer Sektion war er für uns immer ein Vorbild, voll Tatendrang, stets offen für Neuerungen und einer, der immer und überall selbst Hand angelegt hat. In seiner Hauswerkstätte wurde gesägt, gehobelt, geschweißt und so manche Unikate an Halterungen für Wegtafeln hergestellt, die er dann gemeinsam mit seiner Gattin Anni im Suzuki Geländewagen in höchste Regionen karrte und dort montierte. Auf ihn war stets Verlass!



Foto: Gratulation zur neuen Stallbach-Brücke

Im Jahr 2011 taufte er in seiner geliebten Bergheimat der Straniger Alm eine über seine Initiative errichtete Brücke auf dem Karnischen Höhenweg 403 auf seinen Namen.

Nun ist Erich Zerza von uns gegangen, die Erinnerung und ein ehrendes Gedenken an ihn sind uns geblieben.

Ein Virus der uns nicht einschränkt

Durch die Reduzierung von gesellschaftlichen Anlässen aufgrund der heurigen Situation mit COVID 19 eröffneten sich neue Freiräume. So schlimm der erste Eindruck des Lock-downs war, so schnell entstanden neue Ideen. Alte Gewohnheiten verabschieden, neue annehmen...und erstmals finden. Runter kommen, ... miteinander was unternehmen, ohne Zeitdruck. Aber was?

Gleich war klar, die ersten Tage des „Eingesperrtseins“ für ausgiebige Spaziergänge in unserer Umgebung nutzen. So relativiert sich der Begriff, denn das Gefühl des „Zuhau-

se-Bleiben-Müssens“ trifft in unserer wunderschönen Region wohl nicht zu. Spazierengehen ist gleich ein wenig spannender, wenn der Müllsack mit ist und die Kinder (und die Eltern) den Wettkampf im Sammeln entdecken.

Die Sommerwochen erschienen lang(weilig). Keine Termine? Wir entdeckten unsere Wanderwege, unsere Berge. Wanderungen mit der Familie oder allein.

Entstanden ist dabei eine neue Nähe, viele Gespräche, Ruhe, Naturverbundenheit und ein bewussteres Erleben der Natur. Ein Virus, der unseren Blickwinkel verändert. SeLe





BERG 2021

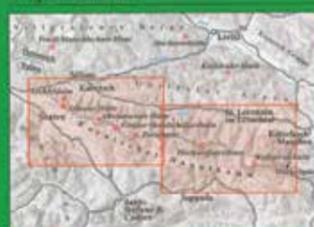


57/1

Alpenvereinskarte

Karnischer
Hauptkamm West

Wege und Skitouren



1:25.000



Energiebündel im Ehrenamt

Sepp Lederer im Porträt
-> Monika Melcher

Der Kärntner Sepp Lederer ist mit Leib und Seele
Alpenvereinsobmann, und das schon seit Jahrzehnten.
Wie weit ehrenamtliches Engagement gehen kann,
davon zeugt sein Lebensprojekt: der ÖAV-Freizeitpark.

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2021

BergWelten: Karnischer Kamm

BergFokus: Wandern

Die Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol;
Redaktion: Anette Köhler und Axel Klemmer, Tyrolia-Verlag

256 Seiten, ca. 260 farb. Abb. und 30 sw Abb., 21 x 26 cm, gebunden - **erhältlich bei Ihrer Sektion!**

Alpine Themen für Menschen, die die Berge lieben

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG bildet seit Jahren ein Musthave im Bergbuchbereich – und das bei ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis und gleichbleibend hoher optischer und inhaltlicher Qualität.

Die Ausgabe BERG 2021 stellt den **Karnischen Kamm** in den Mittelpunkt der Rubrik BergWelten und widmet sich im BergFokus dem Thema **Wandern** – und damit einer der bevorzugten Freizeitbeschäftigungen von Österreichern und Deutschen. Namhafte Autorinnen und Autoren beschäftigen sich mit diesen Themen in gewohnt vielfältiger Weise. So bekennt beispielsweise Bestseller-Autor Manuel Andrack, warum er lieber in den deutschen Mittelgebirgen als im Gebirge wandert; der bekannte Soziologe Hartmut Rosa erklärt im Gespräch die grundlegende Resonanz Erfahrung, die das Gehen in der Natur ermöglicht; weitere Beiträge widmen sich den gesundheitlichen Aspekten des Wanderns und gehen der Frage nach, was Wandererlebnisse eigentlich für Familien mit Kindern bedeuten.

Wandern ist auch die beste Möglichkeit, den Karnischen Kamm zu erkunden. Über diese Bergkette an der österreichisch-italienischen Grenze verläuft der bekannte Karnische Höhenweg, zu seinen Füßen liegen gleich drei mit dem Label „Bergsteigerdorf“ ausgezeichnete Talschaften und Gemeinden, die durch ihre landschaftliche wie kulturelle Ursprünglichkeit bestehen: das Lesachtal, das Tiroler Gailtal und die Ortschaft Mauthen. Zudem bieten die Karnischen Alpen den südlichsten Gletscher Österreichs und ein weltweites Alleinstellungsmerkmal: Hier tritt nämlich eine rund 250 Millionen Jahre alte Erdgeschichte an die Oberfläche und trifft auf eine rund 200-jährige Forschungstradition, die unter anderem die Einrichtung eines Geoparks und zahlreicher wissenschaftlich kuratierter Geotrails ermöglicht hat. Die Erdgeschichte wird damit für alle Besucher auf faszinierende Art und Weise erleb- und begreifbar gemacht.

Die Rubrik **BergMenschen** bringt unter anderem ein Porträt der bayerischen Bergsteigerlegende Hermann Huber, der heuer seinen 90. Geburtstag feiert, und von Andrea Eisenhut. Die erste deutsche Meisterin im Sportklettern (1991) klettert auch mit 60 Jahren noch im 10. Grad und hat in den letzten Jahren zahlreiche schwierige Alpinrouten erschlossen. Gerhard Heidorn hat mit ihr über Ehrgeiz, Motivation und das Älterwerden gesprochen.

Als Energiebündel im Ehrenamt bezeichnet Monika Melcher den Obmann der Sektion Obergailtal-Lesachtal, Sepp Lederer. Seit Jahrzehnten arbeitet er an seinem Lebensprojekt, dem ÖAV Freizeitpark im Bergsteigerdorf Mauthen.

Mit Christoph Ransmayr steht einer der großen Erzähler der Gegenwart im Blickpunkt der Rubrik **BergKultur**. Warum haben unverfügbare Räume wie Gebirge, Meere und Wüsten in seinem Werk eine so zentrale Bedeutung?

In **BergWissen** geht es unter anderem um das im Zuge der globalen Erwärmung wachsende Risiko von Steinschlag auf alpinen Wegen und wie man es beurteilen und mit ihm umgehen kann. Spannend und brisant ist im Kontext der Klimakrise auch die Frage, welche Rechte eigentlich die Natur hat und wer diese vertritt.

Die Rubrik **BergSteigen** berichtet unter dem Motto „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ über große klassische Westalpentouren im Zeitalter der globalen Erwärmung und zeichnet auf, welche Möglichkeiten internationale Top-Alpinisten und Wettkampfsportler ergriffen, bevor das Coronavirus die Welt in Besitz nahm, und was diese Krisensituation im Frühling 2020 für sie persönlich und für den Bergsport bedeutet. Eine Nachdenkpause allemal – die Andi Dick dafür nutzt, sein Selbstverständnis als Bergsteiger neu zu verorten. Und eine Lanze für humanistische Werte im Bergsport zu brechen. Es läge an uns, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Alpenvereinsmitglieder beziehen mit diesem Band gratis die komplett neu erstellte AV-Karte **57/1 Karnischer Hauptkamm West**, ISBN 978-3-948256-00-5 im Maßstab 1:25.000 – **erhältlich bei ihrer Sektion.**



BERG- und WANDERSOMMER



DIE PERLE DER SÜDALPEN



VORHEGG



VORHEGG / ÖDENHÜTTE



TRIEB



GRÜNSEE



LAMPRECHTBAUER



AM ZOLLNER

Anzeige

HOTEL PESION RESTAURANT ERLNHOF
 Mauthen 82, 9640 Kötschach-Mauthen
 T. 0043 4715 444 · www.erlenhof.at



KELLERWAND



MAUTHNER ALM



BERGSTEIGERDORF MAUTHEN

Anzeige

TERMIN VEREINBAREN GUTSCHEINE SCHENKEN

Tel. 04715 369

Nicole Einoter
 Kötschach-Mauthen, Kötschach 9
 Tel. 04715 369
 www.frisoer-nicole.at

Umweltbaustelle 2020 in extremis gearbeitet

19 junge Freiwillige Helfer*innen aus verschiedensten Bundesländern Österreichs sowie auch aus Weißrussland und Frankreich bildeten das diesjährige Team der Umweltbaustelle „Blumenberg Mauthner Alm“, der jüngste Helfer darunter mit 16 Jahren, die Älteste Helferin mit 30 Jahren. Doch Alter spielte im Team keine Rolle, jeder packte fleißig mit an, brachte sich in die Gruppe ein und war motiviert mit den anderen eine gute Zeit zu verbringen, sei es bei der Arbeit oder danach bei den gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

Von Daniela Sipka



Foto: Ein neuer Weg muss in die verwüsteten Waldschneisen gegraben werden

Vorwort

Es liegt eine aktive, ereignisreiche aber vor allem eine Woche, auf die man gerne zurückblickt, hinter uns. Jeden Tag ging es aufs Neue früh hinaus und rauf auf den Berg, um einen wertvollen Beitrag für die Natur zu leisten. Gerade hier auf der Mauthner Alm ist die von uns Freiwilligen geleistete Arbeit von großer Wichtigkeit, um die Artenvielfalt der Flora weiterhin erhalten zu können. Mit

dem tatkräftigem Einsatz von jeder und jedem Einzelnen bei schweißtreibender Arbeit, können wir alle stolz auf das sein, was wir geleistet haben und uns freuen, dass sowohl Natur und Wanderer einen großen Mehrwert daraus ziehen können.

Ein großes Dankeschön geht auch, an die Gruppenleiter Andi Prugger, Andi Neuwirth und Kurt Kanzian, vor allem aber an ÖAV Obmann Sepp Lederer, der die Umweltbaustelle „Blumenberg Mauthner Alm“ nun schon seit Jahren leitet. Sein Engagement bei der Umweltbaustelle ist mitunter auch der Grund dafür, warum viele der Teilnehmer*innen dieses Jahr sogar schon das zweite oder dritte Mal teilgenommen haben und wohl auch nächstes Jahr wieder zahlreich mit anpacken werden.

Von der Valentinalm

Nachdem das Sturmtief Vaia ein wahn-sinniges Chaos, mit unzähligen umgestürzten Bäumen auf dem Hang der



Foto: Der Durst war immer groß

Unteren Valentinalm bis über das Hinterjoch hinterlassen hatte, war die Aufgabe der freiwilligen Helfer dieses Jahr den Wanderweg, der über diese Strecke führt, wieder in Stand zu setzen. Vier Tage lang wurden Äste aus dem Weg geräumt, große Teile sogar auseinander gehackt und mit vereinter Kraft weggetragen.

übers Hinterjoch

Besonders an den steilen Hängen musste zusätzlich noch mit Hacken nachgearbeitet werden, um kleine Serpentinchen oder Stufen zum leichteren Begehen des Weges freizulegen. Orientiert wurde sich dabei an den Wegmarkierungen, die im Vorfeld bereits von Sepp gemacht wurden, da der Weg auf Grund der Verwüstung ohne diese nicht mehr zu erkennen gewesen wäre.

bis zur Mauthner Alm

Neben den Arbeiten am Wanderweg wurden außerdem in der Nähe der



Foto: Transport schwerer Eisenteile

Mauthner Alm die Wiesen fleißig gemäht. Was sich nach leichter Arbeit anhört, war doch oft sehr anstrengend. Gerade wenn es den Steilhang hinauf ging, die Motorsense den ganzen Tag bedient wurde oder aber über Stunden hinweg gereicht wurde, um Tieren und Blumen wieder Platz auf der Wiese zu machen. Die Wiese bei der Bergdohlenhütte wurde von Heinz Kurzweil, Ewald Tiefenbacher und Gerhard Katschnig mit der Sense gemäht. Das Schöne daran war nach der getanen Arbeit sofort das Ergebnis sehen zu können und zu wissen, wie viel man eigentlich geschafft hatte.

und zum Zollersee

Bei der Zollersee Hütte, halfen die Freiwilligen gleich am ersten Tag dabei, schweres Material zur Wiederinstandset-

zung des dortigen Klettersteigs beim „Hohen Trieb“ hinaufzutragen. Andi, als Gruppenleiter der Truppe, zeigte nicht nur wohin es ging, sondern auch wie schnell es voran gehen sollte.

Am letzten Tag wurden dann hier noch ein paar Sträucher geschwendet und es blieb sogar noch Zeit für eine kleine Wanderung um den Geo Trail des Zollersees. Besonders die Kühe freuten sich hier unsere Bekanntschaft zu machen.

Freizeit

Nach dem frühen Aufstehen, fleißigen Arbeiten und langem Wandern kam auch die Freizeit nicht zu kurz. Gerade hier im Ausbildungszentrum des Alpenvereins in Mauthen gab es unzählige Möglichkeiten, um sich sportlich im Freien zu betätigen oder aber einfach nur zu entspannen. So spielten die Aktiveren unter uns, denen die Energie noch nicht ausgegangen war, etwa Beachvolleyball, während jene, die eine Abkühlung oder Entspannung brauchten, es sich im angrenzenden Waldschwimmbad gut gehen ließen. Ein Freier Tag konnte in Gruppen mit Ausflügen auf den Kleinen Pal und Freikofel sowie der Durchsteigung der Klettersteige Cellonstollen und Steinberger Weg auf den Cellon verbracht werden.

Zum täglichen Abendessen wurde dann kurz vor sieben die Glocke am Eingang



Foto: Ein gemütliches Platzerl im Heu

des Camps geläutet, um mit allen gemeinsam zum „Erlenhof“ zu spazieren, der uns über die Woche hinweg gut verköstigte.

Sobald im Camp die Dunkelheit hereingebrochen war und das Wetter es zuließ, wurde ein Lagerfeuer angezündet, um das sich alle versammelten um Spiele zu spielen oder einfach nur nett zu plaudern und das ein oder andere Lagerfeuerlied zu singen, an den regnerischen Abenden wurde stattdessen im Gemeinschaftsraum zusammengesessen.

Eines der Highlights der Woche war der Besuch bei der im Ort Mauthen gelegenen Brauerei „Locum“. Diejenigen, die bei der Führung teilnahmen bekamen nicht nur die Möglichkeit zu erfahren, was alles zum Brauen von Bier dazu gehört sondern durften auch die hauseigenen Biere kosten.



Foto: Heumahd bei der Bergdohlenhütte

www.kia.com



**Bringt euch sicher auf den Gipfel.
Der neue Kia Xceed.**

Im Leasing ab
€ 20.490,-¹⁾



XCEED

Aufregende Zeiten in Sicht.

Autohaus Ludwig Piber e.U.
Leifling 25 · 9635 · Dellach · Tel.: 04718-215 · piber@kiapartner.at · kia.com/haendler/auto-piber



The Power to Surprise

CO₂-Emission: 162-135 g/km, Gesamtverbrauch: 5,1-7,2 l/100km
Symbolfotos: Satz- und Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Xceed Titan € 22.490,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 1.000,00 Österreich Bonus und € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 10/2020. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

www.bergsteigerdoerfer.at

Im Blickpunkt 31



Rosskopf



Zentrum der Begehrlichkeiten

Der sogenannte Rosskopf ist ein vielfältiges Gebiet im Mündungsbereich des Valentinbaches in die Gail, umgeben von großen landwirtschaftlichen Flächen. Dort hat sich aufgrund der abgeschotteten Lage, jenseits von

Fluß und Bach, ein wertvoller Landschaftsraum erhalten. In einem vor mehr als 25 Jahren und mit Herz und Verstand gemachten Entwicklungskonzept wurde dieser besondere Raum sogar noch weiterentwickelt.

Von Naturschutzwart Hannes Guggenberger



Wir alle kennen und schätzen die Gail bei Dellach. Analog dazu war geplant, durch eine kleinräumige Aufweitung des Gailbettes auch der Gemeinde Kötschach-Mauthen ein Stück Flußlandschaft zurückzugeben, wie sie bis zur Gailverbauung um 1880 unser Tal prägte. Die Voraussetzungen für diese Maßnahme sind nach wie vor intakt.

Nun steht seit einigen Jahren ein italienisches Infrastrukturprojekt von europäischer Dimension im Raum. Hintergründe und Zusammenhänge zu diesem Stromleitungsprojekt wurden bereits im Blickpunkt von Sommer 2020 ausführlich beleuchtet und dabei auch der Erstvorschlag für das Umspannwerk kritisch erwähnt. Demnach wird als Standort gerade der bisher weitgehend unberührte Rosskopf vorgeschlagen. Ob diese Idee bereits die Behörden erreicht hat, kann nicht gesagt werden.

Die fadenscheinige Argumentationslinie zum gewünschten Standort knüpft unter anderem ausgerechnet bei der Abgeschiedenheit des Rosskopf an „...sieht man eh von keiner Seite!“ Jeder Respekt gegenüber dem Lebensraum Kötschach-Mauthen bleibt zurück. Eine räumliche Abgrenzung, wie sie jetzt noch die Gail und der Valentinbach bilden, wird ignoriert. Der Vorschlag ist wohl nur mit der im Raum stehenden Vorrangigkeit und Förderung von Energie- und sonstigen Infrastrukturprojekten seitens der EU erklärbar. Es ergibt sich das Bild, wonach durch die Gier und Eitelkeit Einzelner, noch dazu unter Ausnutzung europäischer Strategien, unser aller Lebensraum geopfert

werden soll. Man möchte einfach drüberfahren!

Im Obersten Gailtal ist die räumliche Entwicklung der letzten 100 Jahre leicht nachzuzeichnen. Verknüpfen wir sie noch mit demographische Zahlen, wird schnell klar, dass wir bereits weit über unsere Verhältnisse leben. Ein raumordnerischer Missgriff am Rosskopf würde die Fortschreibung einer Fehlentwicklung bedeuten und ist daher auch aus diesem Grund abzulehnen.

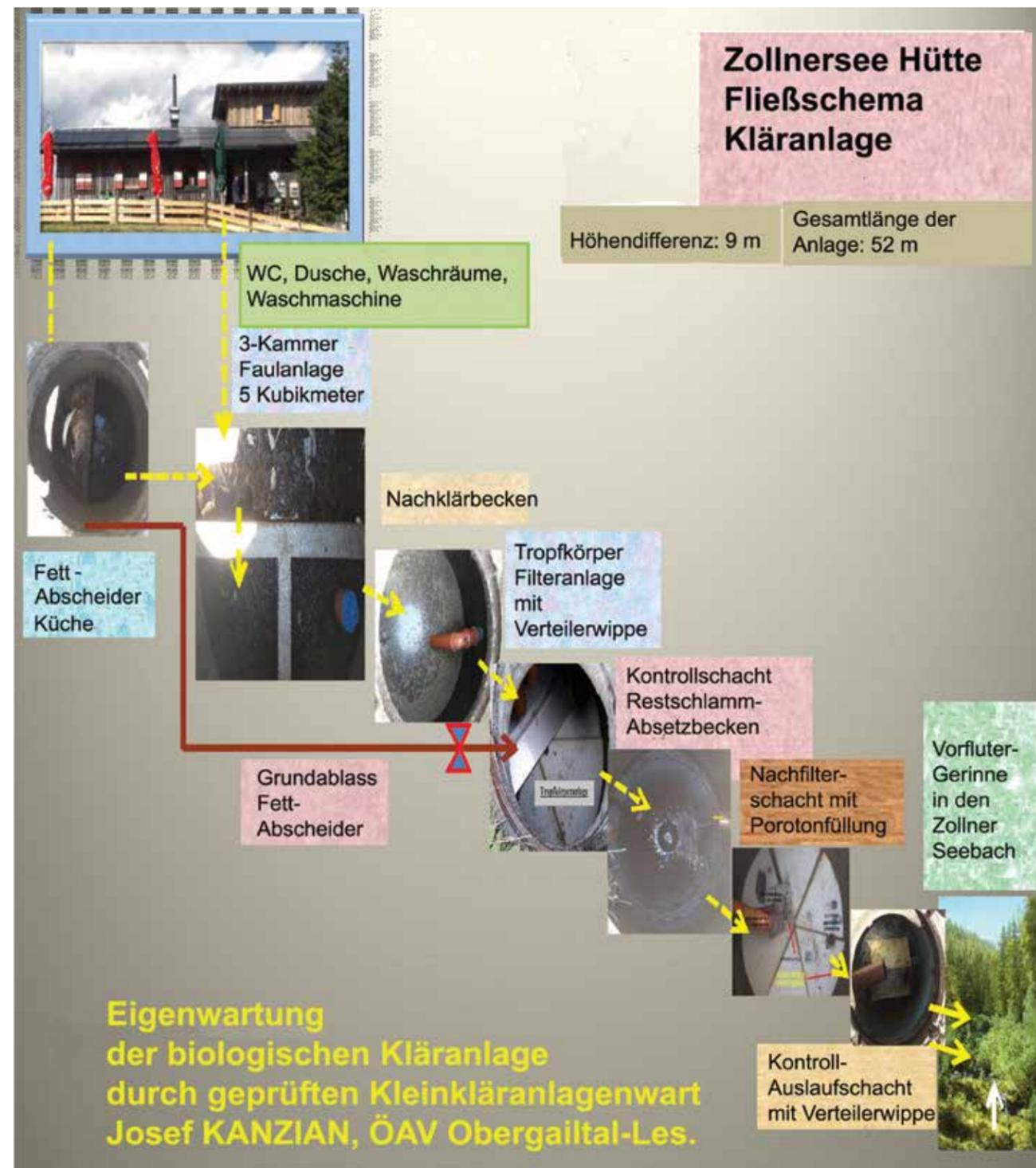
Anders als es der italienische Projektname „Somplago-Wurmlach“ erscheinen lässt, ist nicht Würmlach, sondern die Katastralgemeinde Mauthen von 220kV-Erdkabel und Umspannwerk betroffen. Mauthen ist als „Bergsteigerdorf“ in eine Initiative zur Umsetzung der Alpenkonvention eingebunden. Eine der Säulen der Alpenkonvention ist die Raumordnung!

In kaum einem anderen europäischen Land wird mit Raum und Boden so verschwenderisch umgegangen wie in Österreich, tagtäglich verbauen wir weitere Flächen von rund 20 Fußballfeldern. Neben enormen Folgekosten für die Infrastruktur stellt der Verlust von Anbau- und Ackerflächen langfristig auch unsere Ernährungssicherheit in Frage. Viele Österreicher sind darüber irritiert, Medien geben dem Thema breiten Raum. Die Kronenzeitung bringt die Serie „Verbaute Zukunft“ und in einem „Aufwecker“ unter dem Titel „Flächenfraß und kein Ende“ widmet sich die Kleine Zeitung dem Umgang der Kärntner Politik mit der Raumordnung.

Wir sehen, die Beispiele liegen vor der Haustür!

Zollnerseehütte

Abwasser hat fast Trinkwasserqualität



In den letzten Jahren hat unsere Sektion zahlreiche Umbauten und Erweiterungen an der Hütte vorgenommen. Grund genug, die Abwasseranlage mit hohem Aufwand zu sanieren und auf den behördlich geforderten Stand zu bringen. Die Anlage wird von einem staatlich geprüften Klärwart gewartet. Dieser entnimmt monatliche Proben, kontrolliert diese und protokolliert die Ergebnisse. Jedes dritte Jahr wird eine Wasserprobe an ein Labor übermittelt, das eine Analyse erarbeitet. Dies wird der Behörde übermittelt. Alle sechs Jahre werden den Zustand der Anlage und die Dokumentation von einem Ziviltechniker überprüft und der Behörde vorgelegt.

Unser Veranstaltungsprogramm

Soweit es coronabedingt möglich ist!

Schitouren	Schneeschuhwanderungen & Klettern	Andere Veranstaltungen
<p>Sa. 13.02.2021 Hochkreuzspitze (2739m) – Gsiesertal – 1.300 HM – St. Magdalena; 5-6 Std.; 3 - 6 Teiln. Roland Pranter Tel.: 0664/11 62 914</p>	<p>Sa. 19.12.2020 Schneeschuhwanderung: Ziel : Gemütliche Almwanderung je nach Schneelage, leicht 3-4 Std.; max. 8 Teilnehmer Horst Korenjak Tel.: 0664/23 11 942</p>	<p>Sa. 19.12.2020 - 16.00 Uhr Eis-Disco der ÖAV-Jugend auf dem Eisplatz</p> <p>So. 27.12.2020 - 10.00 Uhr Eishockey: 4. Kleinfeld-Turnier</p> <p>Sa. 31.01.2021 - 10.00 Uhr Eisklettern: 11. Offene Vereinsmeisterschaft</p>
<p>Sa. 20.02.2021 Kauschkahorn (2903m) – Defreggental – 1.200 HM – Ausgangspunkt St. Jakob/Def.; 5-6 Std.; 3 - 6 Teiln. Roland Pranter Tel.: 0664/11 62 914</p>	<p>So. 07.02.2021 Schneeschuhwanderung: Ziel: Auernigalm - Garnitzenberg - Livio ca. 450 HM; 3-4 Std.; max. 8 Teilnehmer Christoph Ranner Tel.: 0664/50 12 535</p>	<p>EISSTOCK-TURNIERE:</p> <p>Sa. 09.01.2021 - 08.00 Uhr Eisstock: 25. Offene Gemeinde Meisterschaft</p> <p>Sa. 16.01.2021 - 18.00 Uhr Eisstock: 23. Obergaitaler Nachtturnier</p> <p>So. 24.01.2021 - 08.00 Uhr Eisstock: 19. Kulinarisches Turnier</p> <p>Sa. 06.02.2021 - 09.00 Uhr Eisstock: 12. Dauben-Jagan Turnier</p>
<p>So. 07.03.2021 Ziel je nach Schneelage mit Absprache 5-6 Std.; max. 8 Teilnehmer Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/87802545</p> <p>Sa. 20.03.2021 Langschneid (2689m) – Defreggental – 1.400 HM – Ausgangspunkt St. Jakob/Def. 5-6 Std.; 3 - 6 Teiln. Roland Pranter Tel.: 0664/11 62 914</p>	<p>Sa. 27.02.2021 Sportklettern: Familienklettertag Indoor 13.00 - 17.00 Uhr Klettern in der Halle für Groß und Klein Marcus & Rike Dühr Tel.: 0664-2842004</p>	<p>EISHOCKEY-MEISTERSCHAFT:</p> <p>So. 20.12.2020 - 16.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - TARCO WÖLFE II</p> <p>Sa. 02.01.2021 - 18.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC GALLIN FOXES</p> <p>So. 10.01.2021 - 16.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - HC KÖTTERN II</p> <p>So. 17.01.2021 - 17.30 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC NOCKBERGE II</p>
<p>Sa. 27.03.2021 Kaiser Tal - Graue Scharte (1.500HM) 5-6 Std.; max. 8 Teilnehmer Alexander Gressel Tel.:0664/2229089</p>	<p>Sa. 06.03.2021 Schneeschuhwanderung: Nassfeld Grenze – Winkelalm – Madritsche – Nassfeld - Livio ca. 400 HM; 3-4 Std.; max. 8 Teilnehmer Christoph Ranner Tel.: 0664/50 12 535</p>	<p>Ab Dezember 2020 - Februar 2021 Eisklettertraining auf dem Eisturm / Mauthen Leitung: Roland Pranter, Instruktor & Trainer Sportklettern, Tel.: 0664/11 62 914 Bitte selbständig erkundigen und anmelden! Ein kleiner Kursbeitrag wird eingehoben!</p>
<p>So. 18.04.2021 Ziel je nach Schneelage mit Absprache 5-6 Std.; max. 8 Teilnehmer Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/87802545</p>	<p>März bis Mai 2020 Schitourenläufe: Fast jedes Wochenende fahren wir zu einem der diversen Schitouren-Läufe. Die genauen Termine findet ihr auf der Homepage, in den Schaukästen beim Rathaus oder im ÖAV-Freizeitpark.</p>	<p>Ab Dezember 2020 - März 2021 Klettertraining im Boulderpoint / Rathaus Leitung: Roland Pranter, Instruktor & Trainer Sportklettern, Tel.: 0664/11 62 914 Bitte selbständig erkundigen und anmelden! Ein kleiner Kursbeitrag wird eingehoben!</p>

Achtung! Für alle Touren gilt eine verbindliche Anmeldung bis zum Donnerstag vor der ausgeschriebenen Tour. Mitzubringen sind LVS-Gerät, Lawinschaufel und Sonde. Die Tour wird nur ab mindestens drei Teilnehmern durchgeführt! Ein kleiner Fahrtkostenbeitrag wird eingehoben!

Langlaufausrüstung für Kinder und Schüler (6-14 Jahre) günstig mieten!
Kinder und Schüler haben die Möglichkeit, eine neuwertige Langlaufausrüstung (Schuhe, Ski und Stöcke) über die ganze Wintersaison günstig vom ÖAV Obergaital-Lesachtal zu mieten.

Ablauf:
Die Ausrüstung wird nach Reihung der Anmeldung vergeben.
Das Angebot ist auf den aktuellen Bestand von ÖAV Langlaufausrüstungen beschränkt.
Bei Bedarf bitte Anmeldung bei:

Daniel Obernosterer
daniel.obernosterer@aon.at
Tel.: 0664/411 2010
Kosten:
Für Mitglieder unserer Sektion € 25,-
Für Nichtmitglieder € 50,-

MITGLIEDER- WERBUNG 2021

Mitglieder-Werbeaktion 2021

Ja, ich mache mit und will gewinnen!

Mein Name:

Meine Anschrift:

Ich beantrage die Aufnahme zum ÖAV für:

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Datum und Unterschrift:

Falls keine Marke zur Hand: Porto zahlt Empfänger!

Postkarte

Antwortsendung

An den

Österreichischen Alpenverein
Sektion Obergaital-Lesachtal

Mauthen 223

9640 Kötschach-Mauthen
Austria

Macht bitte alle mit bei unserer großen Mitgliederwerbeaktion!

Unter dem Motto „Jedes Mitglied wirbt ein neues Mitglied“ wollen wir gemeinsam noch stärker und somit leistungsfähiger werden!
Es gibt schöne Werbebeschenke!

Neben den Werbegeschenken des Hauptvereines in Innsbruck verlosen wir bei der jährlichen Mitgliederversammlung nochmals schöne Sachpreise!

Mitgliedsbeiträge 2021:

Erwachsene 28 bis 64 Jahre	€ 62,00
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	€ 26,00
Junioren 19 bis 27 Jahre	€ 48,00
Senioren ab 65 Jahre	€ 48,00
Ehe- bzw. Lebenspartner von Mitgliedern	€ 48,00
Ermäßigter Familienbeitrag*	€ 110,00
Alleinerzieherbeitrag**	€ 62,00
Portozuschlag Ausland	€ 3,50

Keine Aufnahmegebühr bei Neubeitritt!

*) Für Kinder und in Ausbildung befindliche Jugendliche bis max. 27 Jahre, deren Eltern Alpenvereinsmitglieder derselben Sektion sind, ist die Mitgliedschaft bei vollem Versicherungsschutz kostenlos!

**) Dies gilt auch für Kinder von alleinerziehenden Eltern. Voraussetzung ist, dass alle Familienmitglieder derselben Alpenvereinssektion angehören.
Weitere Informationen bei der Sektion!

Adressänderungen

bitten wir Sie uns umgehend mitzuteilen, damit Sie rechtzeitig Ihre Zeitschriften erhalten!

Preisermäßigung auf Schutzhütten: bis zu 50%

Auf allen Schutzhütten des ÖAV, DAV, AVS (Österreichischer, Deutscher und Südtiroler Alpenverein), sowie auf Hütten des SAC (Schweiz), CAF (Frankreich), CAI (Italien, FEM (Spanien) und Alpin-Stützpunkten anderer, der UIAA (Internationaler Verband Alpiner Vereine) angeschlossener Bergsteigervereine.

Schlafsackpflicht auf allen Alpenvereins-Hütten!

Hüttenschlafsäcke sind um Euro 13,00 (UNI), und Euro 14,00 (BUNT) im AV-Büro erhältlich!

Versicherung

- Weltweiter Leistungsumfang für Freizeitunfälle Bergungskosten (inkl. Hubschrauber) pro Person: bis zu € 25.000,-
 - Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen) aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit: ohne Summenbegrenzung während der ersten acht Wochen einer jeden Reise
 - Kostenersatz bei einem stationären Krankenhausaufenthalt bis zu € 10.000,- (während der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise), davon bis zu 2.000,- € für ambulante Heilbehandlung
 - Verlegungskosten von Verletzten/Erkrankten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland ohne Summenbegrenzung, wenn eine Bergung vorausgegangen ist.
 - Haftpflichtversicherung: bis € 3.000.000,-
 - Rechtsschutzversicherung: bis € 35.000,-
- Achtung:** Vor Rückholung, Überführung (nicht bei Bergung) und Verlegung in In- und Ausland unbedingt Kontaktaufnahme (ansonsten werden nur max. € 750,- ersetzt) mit:
Tyrol Air Ambulance +43 (0) 512/224 22
Uniqua Versicherung + 43 (0) 50677670 (Büro)

Ideale Geschenke für jeden Anlass bei uns zu bestellen!



IMPRESSUM „BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der ÖAV-Sektion Obergaital-Lesachtal.
Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 1.800 Stück.
Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Sektion Obergaital-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223.
Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625
Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer
Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion
© 2020 - Gedruckt bei: Hermagoras/Viktring
© Umschlagbild: „Beim Jaukenstöckl“ von Hildegard Lederer





Holzbau Team

MY HOME
IS MY
CASTLE.

Weihnachten 2020

Der neue Trend:

Die Wichtel empfehlen:

»Urlaubs- & Weihnachtsgeld
sparen und stattdessen lieber
vom Holzbau Team das

HAUS 2021

planen & bauen lassen!«

EINE GUTE IDEE ...



HBT – Holzbau Team GmbH
9640 Kötschach-Mauthen · Kötschach 404
T 04715 / 8671-0 · M office@holzbauteam.at
www.holzbauteam.at

